

Suldaer Zeitung

Erzheim täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Bringerlohn und Bestenpreis in Sulda 1.50 Mark. ... Rotationsdruck und Verlag der Suldaer Actenbruckeri in Sulda. Fernsprecher Nr. 9

Wochen-Beilage: Illustrierte Sonntagszeitung

Monats-Beilage: Suldaer Geschichtsblätter

Ziehungslisten der preußisch-süddeutschen Klassen-Lotterie. — Halbjährlich Taschenrechnerplan.

Nr. 73. Erstes Blatt. Samstag den 28. März 1914. 41. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 27. März 1914.

Eintragungen in eine Vorlage betr. den Schatz von Leben und Eigentum auf See (Titanic-Untersuchung). Gemäß dem Beschlusse der Reichsversammlung des 1. März 1914 ist die Untersuchung der Titanic-Untersuchung dem Reichstag übergeben worden. Es liegt die zweite Beratung eines Gesetzesentwurfes vor. Die Kommission hat sich mit dem Entwurfe beschäftigt.

Konkurrenzhaushalt.

Staatssekretär Dr. Börsch: Die verbündeten Regierungen sind in gutem Einvernehmen die Kommission eingehend unterrichtet worden, nachdem auch die Kommission weitgehende Befugnisse erster Instanz hat lassen können. Nur in drei Punkten sind noch Meinungsverschiedenheiten vorhanden: Es handelt sich zunächst um die Bestimmungen, die den Konkurrenten zu zahlende Entschädigung nicht mehr auf ein Drittel des Gehalts zu bemessen; die Kommission wünscht vielmehr, dafür die Hälfte zu bemessen. Die Kommission wünscht ferner, die Einkommensgrenze auf 18000, die Regierung diese auf 10000 zu setzen. Endlich will die Kommission dem Konkurrenten nur das Recht auf die Vertragsstrafe lassen. Sie will ihn nicht ermächtigen, zwischen Einstellung der Vertragspflichten, und der Vertragsstrafe zu wählen. Im äußersten Falle würden die verbündeten Regierungen in dem ersten Punkte nachzugehen (Börsch) Tagungen ist der Befehl betreffend die Bekämpfung der Konkurrenten sowie die Vertragsstrafe unannehmbar. Die verbündeten Regierungen sind der Ansicht, den Wünschen der Konkurrenten so weit entgegenzukommen zu sein, wie es mit den Interessen der Vertragspartner vereinbar ist. Man sollte sich nicht über das Maß des Gehalts in der Frage der Entschädigung und der Frage der Vertragsstrafe auf den Standpunkt der verbündeten Regierungen zu stellen. Durch eine solche Einigung wird nicht nur den Konkurrenten ein Anreiz gegeben, sondern auch das Verhältnis der Regierungen zueinander verbessert.

Abg. Tinkler (Nrn.): beantragt, angesichts der durch die eben erwähnte Erklärung des Staatssekretärs neu geschaffenen Situation, die Fortsetzung der gegenwärtigen Beratungen bis nach der Osterferien zu verschieben, damit die einzelnen Fraktionen Stellung dazu nehmen können. Der Antrag wird nach kurzer Debatte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Sozialdemokraten.

Beitrag betreffend Erleichterung des Kleinen Gewerbetreibenden über die kollektive Grenze des Einkommensbesitzes. Der Reichstag hat die Kommission zur Befreiung von Steuern überwiegen. Der Antrag wird nach kurzer Debatte angenommen.

Ein Beitrag des Verbandes der Arbeitssparvereine (Arbeitssparvereine) fordert: Maßnahmen gegen den heimlichen Warenhandel. Die Kommission hat dem Antrag keine Beachtung geschenkt. Ein konsequenter Antrag wünscht, die Beitrittsmaterialien zu überreichen.

Ein Beitrag des Verbandes der Arbeitssparvereine (Arbeitssparvereine) fordert: Maßnahmen gegen den heimlichen Warenhandel. Die Kommission hat dem Antrag keine Beachtung geschenkt. Ein konsequenter Antrag wünscht, die Beitrittsmaterialien zu überreichen.

Ein Beitrag des Verbandes der Arbeitssparvereine (Arbeitssparvereine) fordert: Maßnahmen gegen den heimlichen Warenhandel. Die Kommission hat dem Antrag keine Beachtung geschenkt. Ein konsequenter Antrag wünscht, die Beitrittsmaterialien zu überreichen.

Ein Beitrag des Verbandes der Arbeitssparvereine (Arbeitssparvereine) fordert: Maßnahmen gegen den heimlichen Warenhandel. Die Kommission hat dem Antrag keine Beachtung geschenkt. Ein konsequenter Antrag wünscht, die Beitrittsmaterialien zu überreichen.

Ein Beitrag des Verbandes der Arbeitssparvereine (Arbeitssparvereine) fordert: Maßnahmen gegen den heimlichen Warenhandel. Die Kommission hat dem Antrag keine Beachtung geschenkt. Ein konsequenter Antrag wünscht, die Beitrittsmaterialien zu überreichen.

Ein Beitrag des Verbandes der Arbeitssparvereine (Arbeitssparvereine) fordert: Maßnahmen gegen den heimlichen Warenhandel. Die Kommission hat dem Antrag keine Beachtung geschenkt. Ein konsequenter Antrag wünscht, die Beitrittsmaterialien zu überreichen.

Ein Beitrag des Verbandes der Arbeitssparvereine (Arbeitssparvereine) fordert: Maßnahmen gegen den heimlichen Warenhandel. Die Kommission hat dem Antrag keine Beachtung geschenkt. Ein konsequenter Antrag wünscht, die Beitrittsmaterialien zu überreichen.

Der Antrag auf Überweisung des Reichstags wird abgelehnt. Abg. Erberger (Nrn.): bemerkt: Wenn wir bei so schwachem Belegungsstande so weit abstimmen, muß ich die Befähigung bezweifeln. Bei ordnungsmäßiger Besetzung würden die Bestimmungen ganz anders ausfallen. Auf solche Zusatzbestimmungen wird nach Jahr und Tag Bezug genommen, und niemand weiß mehr, wie sie zustande gekommen sind. Die Bestimmungen müssten ausgearbeitet werden. Es soll jetzt über den Antrag der Kommission abgestimmt werden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 27. März 1914.

Zunächst wird die zweite Beratung des Etats der direkten Steuern fortgesetzt. Abg. v. d. Osten (Nrn.): Es muß mit dem Wachen aufgeräumt werden, daß die Agrarier die Steuern höher zahlen, als die Interaktionellen. Wir sind heute für eine gerechte Steuerverteilung eingetreten. Die Veränderung des Abg. Dr. Bodnig, wir seien gegen die Steuerkommission, weil wir die Macht des Landtags politisch mäßigend wollten, muß ich energisch zurückweisen. Die Steuerkommission hat sich einseitig ausgesprochen; die Landtage eignen sich besser für die Steuerverteilung. Sie sind die Vertrauensmänner der Bevölkerung. Die Steuerkommission sind befähigt, so hoch wie möglich zu veranlagern, ohne zu berücksichtigen, ob der Besitz der Steuerlast dauernd zu tragen imstande ist. Beamte, die als Ziel nur hohe Steuererträge im Auge haben, können nicht leugnerisch wirken. Man sollte sich daher hüten, namentlich bei kleinen Einkommen bis zu 3000 Mark, die Steuerlast zu sehr anzuhäufeln, da die leistungsfähigen Klassen häufig nicht das Vermögen haben, um die Steuerlast zu tragen. Am Ende herrscht große Unbilligkeit gegen die hohe Steuerlast, gegen die Vielregiere, und das Hebelwerk der Gerechtigkeit. Es ist Pflicht des Volksvertreters, darauf hinzuwirken, weil der Schatz der Steuern die wichtigste Aufgabe des Parlamentes sein muß. (Beif. Beifall rechts.)

Minister Dr. Henke: Die Verlangen nach einer Steuerreform sind im Hauptamt, daß er sich ins Wohl und Wehe der Bevölkerung vertieft. Es muß die Grundlage des Vorrechens gegen die Steuerkommission entschieden zurückgewiesen, besonders auch die Vorrede mit den Kommissaren zur Zeit der französischen Revolution. Ich muß auch die Regierung in Schutz nehmen gegen die Behauptung, daß eine Ertragung im Lande keine über die Vielregiere. Wie sind in der Realisation nicht so willfährig, daß wir die Stimmung im Lande nicht kennen sollten. Ich möchte aber darauf hinweisen, daß die Abgeordneten die Regierung auf Schritt und Tritt zum Erfolg von neuen Gesetzen drängen. Es wäre wirklich wünschenswert, daß die Gesetzgebungsorgane langsamer arbeiten würden. Die Sozialdemokratie möchte langsam ein Leben auf unsere Steuerreform erheben, da sie die arbeitende Bevölkerung wenig belassen, während die Belastung gerade des wohlhabenden Mannes bis auf 15, auf 15, auf 20 Prozent beläuft. Die kleinen und mittleren Einkommen haben ebenfalls zugenommen. Im Jahre 1912 entfielen von 13,5 Millionen Sparfischeländern 4,4 Millionen auf kleine Leute, wo die Einkünfte nicht über 600 Mark betragen. S. D. sind nach den vorliegenden Zahlen in Königsberg 20 Prozent der Steuer Arbeiter. Die Arbeiter müssen das Gefühl haben, daß sie mit dem Staat zusammenhängen, auch in Bezug auf Wahlen. Sie (zu den Sozialdemokraten) sollten auch in ihre Gewerkschaften denken, deren Beiträge 30, 40, sogar manchmal 50 Pf. die Woche betragen, während bei der Mindesteinkommensteuer 10 Prozent auf die Woche entfallen. Die Unternehmungen, die sie gründeten, wachen nur einen Bruchteil dieser Beiträge aus, ein großer Teil geht für Vermehrungskosten, für Steuerunterstützungen drauf, und dann überlassen die Gewerkschaften. Auf 80 Millionen Mark ist ihr Vermögen anzuheben. (Beif. Beifall links.) Das man aus dieser „Selbststeuer“ die von den Arbeitern erhoben wird, Ergebnisse macht und auf die hohe Seite legt, sollte doch zu denken geben. Ich arbeite nicht zu weit, wenn ich behaupte, daß die Sozialdemokratie in den Gewerkschaften die kleinen Leute drei bis viermal so stark heranzieht, wie der Staat durch die Einkommensteuer. Wenn Sie die notwendigen Kommissare abhaken, werde ich in die Reformfreiheit versetzt, durch Kommissarstellern die Stelle verwalten zu lassen. Ich bitte daher, Ihren Standpunkt zu revidieren.

Abg. v. Strömbeck (Nrn.): begrüßt seinen Antrag, der eine Reihe von Wünschen beinhalten will, die sich bei der Veranlagung der direkten Steuern zur Einkommensteuer herausbilden haben. Dem Staate entspreche dadurch viele Steuern, daß zur Zeit der Veranlagung das gesamte Ergebnis der Vorlage noch nicht vorliegt. Dies sollte das mutmaßliche Ergebnis des Vorjahres oder des laufenden Jahres einreichen. In der Einleitung wünscht Abg. Böhm (Nrn.) eine Ermäßigung der hohen Gebühren für Anwaltskosten, unter denen besonders die Kleinrentner zu leiden haben.

Es folgt der Etat der indirekten Steuern und Zölle. Abg. Voss (Nrn.) hat über die hohen Ausgaben beim Grundbesitzwechsel, das Abnehmen der Reichs- und Provinzialverwaltung, das Bundesvermögen und die Kommunalverordnungen so kompliziert geworden, daß es selbst dem Einzelnen außerordentlich schwer fällt, sich darin zurecht zu finden. Die Klassen haben eine Höhe erreicht, die unter ganzem Wirtschaftlichen schwer zu tragen ist. Sie betragen alles in allem etwa 4 Prozent des Kaufpreises. Dabei ist die Veranlagung noch nicht einmal in Betracht gezogen. Die Folge davon ist, daß der Grundbesitz immer mehr in die Hände von Kapitalisten übergeht. Die Klassen haben eine Höhe erreicht, die unter ganzem Wirtschaftlichen schwer zu tragen ist. Sie betragen alles in allem etwa 4 Prozent des Kaufpreises. Dabei ist die Veranlagung noch nicht einmal in Betracht gezogen. Die Folge davon ist, daß der Grundbesitz immer mehr in die Hände von Kapitalisten übergeht.

Abg. v. Strömbeck (Nrn.) begrüßt seinen Antrag, der eine Reihe von Wünschen beinhalten will, die sich bei der Veranlagung der direkten Steuern zur Einkommensteuer herausbilden haben. Dem Staate entspreche dadurch viele Steuern, daß zur Zeit der Veranlagung das gesamte Ergebnis der Vorlage noch nicht vorliegt. Dies sollte das mutmaßliche Ergebnis des Vorjahres oder des laufenden Jahres einreichen. In der Einleitung wünscht Abg. Böhm (Nrn.) eine Ermäßigung der hohen Gebühren für Anwaltskosten, unter denen besonders die Kleinrentner zu leiden haben.

Abg. v. Strömbeck (Nrn.) begrüßt seinen Antrag, der eine Reihe von Wünschen beinhalten will, die sich bei der Veranlagung der direkten Steuern zur Einkommensteuer herausbilden haben. Dem Staate entspreche dadurch viele Steuern, daß zur Zeit der Veranlagung das gesamte Ergebnis der Vorlage noch nicht vorliegt. Dies sollte das mutmaßliche Ergebnis des Vorjahres oder des laufenden Jahres einreichen. In der Einleitung wünscht Abg. Böhm (Nrn.) eine Ermäßigung der hohen Gebühren für Anwaltskosten, unter denen besonders die Kleinrentner zu leiden haben.

Abg. v. Strömbeck (Nrn.) begrüßt seinen Antrag, der eine Reihe von Wünschen beinhalten will, die sich bei der Veranlagung der direkten Steuern zur Einkommensteuer herausbilden haben. Dem Staate entspreche dadurch viele Steuern, daß zur Zeit der Veranlagung das gesamte Ergebnis der Vorlage noch nicht vorliegt. Dies sollte das mutmaßliche Ergebnis des Vorjahres oder des laufenden Jahres einreichen. In der Einleitung wünscht Abg. Böhm (Nrn.) eine Ermäßigung der hohen Gebühren für Anwaltskosten, unter denen besonders die Kleinrentner zu leiden haben.

Abg. v. Strömbeck (Nrn.) begrüßt seinen Antrag, der eine Reihe von Wünschen beinhalten will, die sich bei der Veranlagung der direkten Steuern zur Einkommensteuer herausbilden haben. Dem Staate entspreche dadurch viele Steuern, daß zur Zeit der Veranlagung das gesamte Ergebnis der Vorlage noch nicht vorliegt. Dies sollte das mutmaßliche Ergebnis des Vorjahres oder des laufenden Jahres einreichen. In der Einleitung wünscht Abg. Böhm (Nrn.) eine Ermäßigung der hohen Gebühren für Anwaltskosten, unter denen besonders die Kleinrentner zu leiden haben.

Abg. v. Strömbeck (Nrn.) begrüßt seinen Antrag, der eine Reihe von Wünschen beinhalten will, die sich bei der Veranlagung der direkten Steuern zur Einkommensteuer herausbilden haben. Dem Staate entspreche dadurch viele Steuern, daß zur Zeit der Veranlagung das gesamte Ergebnis der Vorlage noch nicht vorliegt. Dies sollte das mutmaßliche Ergebnis des Vorjahres oder des laufenden Jahres einreichen. In der Einleitung wünscht Abg. Böhm (Nrn.) eine Ermäßigung der hohen Gebühren für Anwaltskosten, unter denen besonders die Kleinrentner zu leiden haben.

Abg. v. Strömbeck (Nrn.) begrüßt seinen Antrag, der eine Reihe von Wünschen beinhalten will, die sich bei der Veranlagung der direkten Steuern zur Einkommensteuer herausbilden haben. Dem Staate entspreche dadurch viele Steuern, daß zur Zeit der Veranlagung das gesamte Ergebnis der Vorlage noch nicht vorliegt. Dies sollte das mutmaßliche Ergebnis des Vorjahres oder des laufenden Jahres einreichen. In der Einleitung wünscht Abg. Böhm (Nrn.) eine Ermäßigung der hohen Gebühren für Anwaltskosten, unter denen besonders die Kleinrentner zu leiden haben.

Der Reichstag dürfte nicht schon von 300 Mark beginnen, frühestens von 500 Mark an. Eine ganz besondere Härte liegt darin, wenn in einem Mietvertrag über die Lieferungs von Vieh, Kraft usw. enthalten ist, daß hierfür zu zahlende Betrag mit zur Versteuerung herangezogen werden soll. Diesen Standpunkt nehmen namentlich die Kammergerichte und das Reichsgericht ein. Ich halte diese Entscheidungen nicht für richtig. Der Steuer darf nur der Preis für die zu mietenden Räume zugrunde gelegt werden. Durch den Standpunkt, den unsere höchsten Gerichte einnehmen, werden den Gewerbetreibenden überaus drückende Sonderlasten auferlegt. Gerade die kleinen Betriebe werden durch diese Sondersteuer betroffen. Das Kammergericht hat und aber selbst einen Weg gezeigt, wie die Versteuerung der Lieferungs von Kraft usw. vermieden werden kann. Es brauchen nur zwei selbständige Verträge abgeschlossen zu werden: ein Mietvertrag und ein Lieferungsvertrag. Dann wird nur der Mietvertrag versteuert. Ähnlich freizulassen dürfte die Grundbesitzsteuer sein, welche durchweg die Grundlage für die Rechtsverhältnisse bilden, die mit erheblichen Gebühren und Stempelgebühren verbunden sind. Die Revision des Landbesitzes, welche auch durch das neue Stempelgesetz vom vorigen Jahre veranlaßt sein dürfte, sollte so schnell wie möglich vorgenommen werden. Dabei möchte eine leicht verständliche Fassung gefunden werden und mehrere Tarifstellen ausgemergelt bzw. geändert werden. Vor allem aber sollte auf den durch das Gesetz betroffenen Haus- und Grundbesitz in weitest-oberster Mäßigkeit genommen werden. Ausmaß für die Staatskasse wird die Verwirklichung dieser Vorläge zweifellos zur Folge haben. Auf der anderen Seite wird aber die Volkswirtschaft großen Gewinn davontragen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Vetter (Nrn.) bringt Wünsche der Reichsbeamten vor, die vor allem über ein zu langweiliges Monopolenwesen. Die Regelung der Kommunal- und Kreisverwaltungen der Beamten sollte auch viel zu wünschen übrig. Es möchte sich ermöglichen lassen, ihnen wenigstens jeden Sonntag Urlaub zu gewähren, um die Gottesdienste zu besuchen. (Beifall.) Der Etat wird bewilligt, ebenso ohne wesentliche Änderungen der Etat der Eisenbahnverwaltung. Darauf folgt das Gesetz über die Eisenbahnverwaltung. Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

Der Reichstag hat den Eisenbahnverwaltung den Mitgliedern übergeben. (Beifall im Zentrum.)

legen das Bedürfnis ohne weiteres zu befehlen wäre, so z. B., wenn der Pensionar verheiratet ist oder Angehörige zu unterstützen hat oder über ein Vermögen von über 1000 M. (bei Unterhalt 1500 M.) zu gebieten hat. Offen abweisen ist der Termin, an dem das neue Gesetz, dessen endgültige Geltung noch ansteht, in Kraft zu treten wäre.

Die Schulpolitik. Das Zentrum hat im Abgeordnetenhaus den Antrag gestellt, die Staatserziehung zu erleichtern; Anordnungen zu treffen, wodurch die finanzielle Einrichtung des Volksschulunterrichts an Volksschulen, besonders auch durch Einziehung der Gemeindefürsorge beider Geschlechter, erleichtert wird; 2. auch der Einführung des Volksschulunterrichts die geistliche Ortsschulbehörde beizubehalten, solange nicht in anderer Weise das der Kirche gebührende Recht auf Mitsprache über den gesamten Unterricht in den Volksschulen sichergestellt ist.

Die Reformpolitik der Prämien. Die national-liberale Landtagsfraktion beantragt eine Revision der Bestimmungen über die Wohnpflicht der Beamten dahin einzurichten, daß, sofern nicht dienliche Gründe das Wohnen im Orte des Amtssitzes zwingend erfordern, den Staatsbeamten und Lehrern freisteht, auch außerhalb in Vororten Wohnung zu nehmen, die mit dem Orte des Amtssitzes in fortlaufender, kurzfristiger Verkehrsverbindung stehen.

Kassen und Bezüge. Nach Stimmzettelungen hat der Reichstag in einem Erlaß an die Bundesregierungen von neuem betont, daß alle Kassen die Abgabe von 5 Pfennig auf den Kopf der versicherten Mitglieder zur Abführung der früheren Beiträge leisten müssen, um die Durchführung des Friedens zwischen Ärzten und Krankenkassen zu sichern.

König, 25. März 1914. In einem wissenschaftlichen Vortrag, den hier der Kaiser Prinz Friedrich von Baden auf Veranlassung des Volksrates für das katholische Deutschland über das Verhältnis von Staat und Kirche hielt, betonte König sich auch eingehend mit der Frage des Streites um den Zentrumscharakter. U. a. führte er aus:

Die Katholiken müssen in uns, in paritätischen Staaten zum Genuß von Staat und Kirche zu Förderung des kulturellen Friedens praktisch in der Öffentlichkeit beitragen. Das ist aber nur möglich dadurch, daß sie ihre Rechte durch eine politische Partei geltend machen. Da erhebt sich nun die Frage: Welchen Anspruch müssen die Katholiken an eine Partei stellen, um ihr beizutreten zu können? Was z. B. das Zentrum in seiner politischen Tätigkeit sich im Einklang mit der katholischen Weltanschauung befindet? Soll die Frage den Sinn haben, daß das Zentrum nicht gegen die religiöse Liebesregung der Katholiken unternehmen darf, so ist sie schon gelöst. Denn die Gewähr für einen solchen Schutz der religiösen Überzeugung haben wir ja nicht in dem festen und treuen Glaubensbekenntnis seiner Wähler, wo auch der erwähnte Abzweigen, die in ihrer weit überwiegenden Mehrheit der katholischen Kirche anhängen. Außer dieser persönlichen Gewähr für den Schutz der Religion ist aber auch noch eine grundsätzliche im Zentrum gegeben. Denn das Zentrum hat in seinem Programm an hervorragender Stelle die Förderung des Schutzes der Freiheit der Religion und der Religionsausübung. Wie könnte da das Zentrum etwas gegen die katholische Religion unternehmen, da es nach seinem Programm sich zum Schutze der Religion verpflichtet hat! Aber die Frage, ob das Zentrum sich im Einklang mit der katholischen Weltanschauung befindet, läßt nach einer andern Deutung in Betracht kommen. Man darf sich nicht vorstellen, daß das Zentrum sich auf dem Boden der katholischen Weltanschauung stellen und diesen Weg in sein Programm als Grundgedanke aufnehmen müsse; denn wer grundsätzlich auf diesem Boden steht, er eine auch die heraus sich ergebenden Verpflichtungen an. Die er Förderung gegenüber betonte, wobei, daß es doch eine andere Frage ist, ob eine politische Partei, der sich Katholiken anschließen, sich grundsätzlich und positiv auf diesen Boden stellen müsse. Dieses „Aber“ ist grundsätzlich zu verstehen, und das Zentrum habe sich nicht geneigt, diesen Grundgedanken in sein Programm aufzunehmen, weil es von Anfang seines Bestehens an seine Satzungen so formuliert hatte, daß es auch Protestanten annehmen konnte. Die althergebrachten gehen so in vielen Dingen mit den Katholiken konform, aber man kann nicht von einem Fortschritt in ihrem Bestreben zu einer Partei verlangen, die in ihrem Programm das Bekenntnis im Einklang mit der katholischen Weltanschauung grundsätzlich zu stehen, sondern würde. Wenn daher die Zentrumspartei als solche sich weder positiv noch grundsätzlich auf die katholische Weltanschauung festlegen darf, so hindert das nicht, daß die Anhänger der Partei und die Abgeordneten für die Partei darauf bestehen und die Kirche nach jeder Hinsicht, wo es erreichbar ist, unterstützen. Das Zentrum war in seiner Vergangenheit der beste Samen unserer Zeit, der Katholiken in Deutschland und wird es auch in Zukunft bleiben.

Ausland.

Das deutsch-russische Bündnisverhältnis. Die phantastische Erzählung von der Unterwerfung des Kaiserreichs mit dem russischen Staatsmann Suchomlinow, die vor einigen Tagen sich für ein deutsch-russisches Bündnis zur Aufrechterhaltung Österreichs ausgesprochen haben soll, wird von einer autoritativen Stelle in Petersburg ganz entschieden

kleines Feuilleton.

Haus und Schule. Wohl zu keiner Zeit im ganzen Jahre bietet die Schule einen derartigen Gesprächsstoff im Elternhause, wie zu Ostern. Und wie von der Schule spricht man natürlich auch von den Lehrern. Nicht immer ist die Meinung gut. Ist ein Kind nicht versetzt worden, dann findet man gewöhnlich eher auszulassen an den Herren Bildhauern, und ist der Fall nicht so schlimm, handelt es sich nur um die Zensur, so glaubt man, auch hierbei das oder jenes Bemängeln zu müssen, weil die oder jene Note nicht den Erwartungen, nicht dem eigenen Urteil entspricht. Das Kind selbst gibt dann gewöhnlich auch seinerseits einer gewissen Enttäuschung, wenn nicht gar Empörung Ausdruck. Das alles ist nicht recht gut. Man darf niemals Lehrer und Schule als etwas Fremdes betrachten, das in unser Haus, in unsere Familienkreise eindringt, das sich Rechte anmaßt, die ihm nicht zukommen, sondern man muß stets im Auge behalten, daß zwischen Schule und Haus ein intimes Verhältnis bestehen soll, daß die Lehrer die Vertreter der Eltern sind, daß sie es nicht leicht haben, einer ganzen Menge sitzlich und geistig völlig verschiedene geistige Menschen nicht nur das Jahrespensum beizubringen, sondern auch ersichtlich auf sie einzuwirken, ihren Reiz und Ehrgeiz anzuformen, ihnen Ordnung und Konzentration beizubringen, ihren Charakter zu bilden, sie zu heiligen, würdigen Menschen heranzubilden. Jeder Lehrer freut sich über von ihm erzielte Fortschritte und über eine Anerkennung und Dankbarkeit für seine Mühen. Aber statt dessen beobachtet man seine kleinen Schwächen, sein vielleicht pedantisches Wesen, seine wohlgemeinte Strenge, entdeckt auch wohl gar so etwas wie eine Ungerechtigkeit. „Nun auch Lehrer sind Menschen und haben ihre Eigenheiten, eben deshalb aber sollte man niemals in Gegenwart der Kinder seine Ansichten über Schule und Lehrer austauschen. Das führt entschieden zu Nachteilen für das eigene Kind, es macht es unruhig und selbstlos, unausmerksam und träge. Das Kind soll wissen, daß jeder Mensch anders ist, also auch jeder Lehrer aber es muß auch den eigentlichen

bestritten. Die wohlunterrichtete russische Seite berichtet darüber der „Zeitung“: „Es wurde überhanth nicht über Politik gesprochen, sondern über militärische Dinge. Die Unterhaltungen bekehrte den russisch-türkischen Krieg 1877-78, und Suchomlinow hielt dem Kaiser Wilhelm einen Vortrag über die Aktion des russischen Landes. In weiteren Verläufe sprach der Kaiser, welcher Suchomlinow eine so vorzügliche Kenntnis der deutschen Sprache besaß, und der General erwiderte, er sei als Anabe, als seine Mutter sich längere Zeit in einer Berliner Kneipe aufgehalten habe, mit ihr in Deutschlands Hauptstadt gewesen und habe mit großem Eifer die deutsche Sprache gelernt.“

Die russische Weltanschauung. Die Kammer teilte die Beratung über die Vorlage betreffend die militärischen Ausgaben mit. Bezogen wurde als Berichterstatter aus, daß 754 Millionen der geleisteten Rekrute für Verköstigung des Kriegsmaterials bestimmt seien. Die jährliche Vorlage sei zusammen mit dem Dreijahresgehalt und dem Kadregeld dazu bestimmt, das Land gegen Angriffe und Kriegsgelüste besser zu schützen. Mehrere Sozialisten erhoben Einspruch dagegen, daß das Gesetz nicht von Angaben über die finanzielle Deckung begleitet sei, wie dies bei der deutschen Militärvorlage der Fall war. Der Kriegsminister antwortete: Die Regierung beabsichtigt, die Mittel zur Deckung durch Steuern auf den erworbenen Reichtum aufbringen zu lassen. Sie wird eine Vorlage soeben nach Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten einbringen. (Schluß auf der linken.) Die Vorlage wurde darauf in ihrem gänzlichem Umfange mit 594 gegen 95 Stimmen angenommen. In der weiteren Beratung wurden die beiden ersten Titel der vom Senat genehmigten Einkommensteuervorlage betreffend beibehalten und unbebautes Grundvermögen und die beweglichen französischen und ausländischen Werte mit 41 gegen eine Stimme angenommen.

Die Friedensfrage und Russland. Soll mit Rücksicht auf den russischen Militäretat überboten werden. Der Ministerat billigte die Verbindung eines Berichtes in die Duma, durch welchen die Beziehungen und die Händel des Sommers Krieges stütze für die Ausübung von Frieden geschlossen werden, weil die in der letzten Zeit erzielte starke Ausfuhr nach Österreich-Ungarn, den Balkanstaaten und anderen Ländern den Preis von Remontepferden außerordentlich gesteigert hat, wodurch das Kriegsmaterialium gezwungen wurde, die dafür im Budget angelegten Kredite beträchtlich zu überschreiten.

Halbste Berichte über Albanien. Gegenüber Meldungen des „Temps“ über angebliche Anarchie in Durazzo und Verhängung des Kriegszustandes wird von Wiener unterirdischer Seite erklärt, daß über wendische heunutzende Vorgänge in Durazzo nichts bekannt ist. Nach den in den letzten Tagen eingeangenen Telegrammen aus Durazzo berichten dort völlig normale Zustände. Die „Albanische Kurier“ behauptet ebenfalls, daß in Durazzo Ruhe herrscht, und meldet, daß dort, gegen aus allen Teilen des Landes Hundstunnen an den Küsten in Italien.

Der „Weiße Wolf“. Aus Belgrad wird gemeldet: 2000 Mann regulärer Truppen waren 20 Meilen von Zichangschou mit Banden des „Weißen Wolf“ in Kampf geraten. Letztere zogen sich gegen Zichangschou zurück, als ob sie sich geschlagen glaubten. Die Truppen folgten ihnen und besetzten Zichangschou. In der Nacht traten Anhänger des „Weißen Wolf“ an vielen Stellen der Stadt lautiende Schüsse ab, die unter den Truppen eine Panik herbeiführten. Die Banden griffen nun die Truppen an und schlugen sie. 500 Leute wurden getötet.

Mexico. Wie ein Telegramm aus Juarez meldet, ist dort eine von General Villa unterzeichnete und aus Gomez Bolsoo datierte Depesche eingetroffen, der zufolge es den Bundesstruppen noch nicht gelungen ist, in der letzten Nacht trotz selbständigen Kampfes Verbo wieder zu erobern.

Der Fall Rochette.

Eine überraschende Aufklärung. Eine Auffassung erregende Enthüllung hat in der schmerzlichen Rochette-Geschichte der Titelheld des Dramas, den man längst über alle Berge jenseits des großen Atlantischen vermutete, der französische Schwindlerbankier Rochette selbst gemacht. In einem Briefe an den Präsidenten der Untersuchungskommission, Courtes, bringt er Licht in die dunkle Sache. In der Untersuchung war dieser Tage von einer geheimnisvollen Persönlichkeit die Rede gewesen, die seinerzeit dem Advokaten Rochettes telefonisch im voraus die Versicherung gab, daß die Forderung auf Verlegung des Prozesses von den Justizbehörden bewilligt werden würde. Man hatte hinter dieser Persönlichkeit die Ministerin Caillaux, Monis oder gar den Präsidenten Voincarre selbst vermutet. Und wer war es? Niemand anders als Rochette selbst. In seinem Brief erzählt Ro-

chette, wie er gelegentlich seines ersten Prozesses in Verbindung mit dem Direktor des Bankers Matthes „Rappell“ trat. Eines Tages überreichte Rochette dem Direktor ein Buch über die französische Finanzwirtschaft von 1899-1910 und erklärte dem erstaunten Direktor, er beabsichtige die Herausgabe eines Anhanges zu diesem Werke, das berechnen werde, daß alle französischen Kapitalanlagen verfehlt gewesen seien und einen Verlust von über 8 Milliarden Mark für das französische Nationalvermögen bedeuteten, während England und Deutschland durch andere Anlegung ihrer Vermögen diese um 13 Milliarden erhöht hätten. Der Direktor des „Rappell“ war darüber außerst erregt und erklärte, dem Finanzminister Caillaux davon Mitteilung machen zu wollen. Caillaux erwiderte in dieser Enthüllung Rochettes offenbar eine gefährliche Drohung gegen die Regierung und widersetzte sich der Verlegung des Prozesses nicht. Rochette, der davon erfuhr, konnte infolgedessen mit aller Bestimmtheit seinem Advokaten den Erfolg eines Prozessverlegungsantrages voraussagen. Am Schlusse seines Briefes versichert Rochette, daß er niemals irgendwie schriftlich oder mündlich mit den Ministern Caillaux oder Monis in Beziehungen gestanden habe. Der Brief Rochettes bildet also einen glänzenden Entlastungsbericht für die beiden von den Nationalparlament angeführten Minister.

Die englische Krise. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Ministerpräsident Asquith, Feldmarschall French und Generalleutnant Smart hätten gestern Abend ihr Abschiedsgesuch eingereicht; die Regierung habe sie gebeten, im Amte zu bleiben, und erwarte ihre endgültige Entscheidung.

Der Kaiser in Miramar.

Der deutsche Kaiser ist gestern am Bord der „Hohenzollern“ kurz vor 11 Uhr auf der Reede vor Miramar, dem herrlich in der Nähe von Triest gelegenen Schloß der verstorbenen österreichischen Kaiserin Elisabeth eingetroffen. Vormittags gegen 10 1/2 Uhr kamen vor Triest am Horizont die Umrisse der „Hohenzollern“ und ihre Begleitschiffe „Steirer“, „Göeben“ und „Breslau“ in Sicht. Bald war die „Hohenzollern“ vor Miramar angelangt und ankerste an der Reede gegenüber dem Schloße. Erzherzog Franz Ferdinand begab sich auf die „Hohenzollern“, auf der er von Kaiser Wilhelm in der herzlichsten Weise empfangen wurde. Der Kaiser und der Erzherzog gingen dann bei dem Schloße Miramar an Land, wo der Kaiser die Herzogin Sophie von Hohenzollern und die Familie des Herzogs Franz Ferdinand begrüßte. Alsdann begab sich Kaiser Wilhelm und Erzherzog Franz Ferdinand an Bord des österreichischen Schlachtschiffes „Viribus Unitis“ zu dessen Besichtigung. Gegen 1/2 Uhr nachmittags verließ der Kaiser nach herzlichster Verabschiedung von dem Erzherzog-Thronfolger und dessen Familie unter dem Gefährt der österreichischen Schiffe an Bord der „Hohenzollern“ zurück, worauf das deutsche Geschwader die Ankerlichter. Der Kaiser, der auf der Kommandobrücke der „Hohenzollern“ stand, dankte wiederholt mit freundlichem Nicken und militärischem Gruß. Das deutsche Geschwader dampfte in der Richtung nach Korfu ab.

Aus dem Nachbargebiete.

Der Kaiser in Miramar.

→ Aushaf, 28. März 1914. Dem Bucermeister Reich in Neudorf-Rudolf ist durch den Herrn Konrad das Allgäuer Ehrenkreuz in Silber überreicht worden, das ihm aus Anlaß seiner 43jährigen ununterbrochenen Dienstzeit in der Gemeinde vom König verliehen worden ist.

Schmalnau, 26. März 1914. Gestern nachmittag wurden die Geschwister Böhm zwischen Schmalnau und Lettenhausen aus der hochangesehenen Schulpaar (Schule) in Schmalnau im Alter von 11 Jahren durch einen Schlaganfall im Wasser und ist ertrunken. Ihr neunzehnjähriger Bruder Eduard wurde bei dem Rettungsvorgang ebenfalls mit ertrunken.

Aus dem Berratal, 27. März 1914. Augenblicklich besteht ein gewisser Pastor Friedner von der evangelischen Gemeinde in Madris in der Pfaffenau, um in Versammlungen des evangelischen Bundes „Der Stier des spanischen Nationalismus bei den Dörfern“ zu halten, damit er nicht, daß er ein Obie ist. Er bringt nahezu eine Stunde lang in seiner Wanderrede die herausfordernden Angriffe gegen unsere kirchlichen Gebrauche, vor allem redet er in der verständlichen Weise von der spanischen Volkstümlichkeit, die Berechtigung Mariens und des hl. Antonius. Er ist mit aus dem Mund e dieses „Friedensapostels“, wie die guten Spanier Professionen mit der Statue des hl. Antonius machten um Erhebung von Regen, wie sie ihren Heiligen, als er seinen Regen gab, im Wasser tauchten mit den Worten, da trinke erst einmal, da vernehmen wir, wie die würdige Dolmetscherin Mariens elegant gekleidet wurde und auf das Staunen des Volkes, daß sie jetzt jünger ist, der Bildhauer erinnert habe: Ja, er habe auch von den Spähen 8 Tage Suppe lachen können; da bringt an unsern Ort, daß ein spanischer evangelischer Prediger Oskar, 6 Monate lang hinter Schloß und Riegel kam, weil er sich melierte, an einer mit dem Kriegsgeld verbundenen Messe teilzunehmen, da eben wir, wie der Redner bei einer katholischen Beerdigung dieser hinter dem antizipierenden Geistlichen gefanden und gesehen habe, daß dieser die lateinischen Gebete von hinten an heruntergelesen habe, kurz die Ausführungen dieses Redners sind so gefällig, daß in einer Stadt eine Anzahl evangelischer Bürger den Saal mit Entzückung verließ. In Madris, wo die Versammlung gegenüber der katholischen Kirche abgehalten wurde, veröfflichte die katholische Gemeinde folgendes im „Berratalboten“:

Erklärung der katholischen Gemeinde. Von den zu schiedlichen Seiten unserer evangelischen Mitglieder wurde uns mitgeteilt, daß am Sonntag Abend in der Versammlung des evangelischen Bundes Herr Pastor Friedner aus Madris in herausfordernder Weise unsere religiösen Gebrauche angegriffen und in verächtlicher Form vor allem sich über unsere Heiligenverehrung ergoßen hat. Nach bei dem katholischen Gottesdienste, in volldesertem Saale ist unter religiöser Leitung zu beten begonnen worden, daß in all unsern Glauben gewonnen und in vielen evangelischen Mitbürgern darüber tiefe Enttäuschung herrscht. Bis jetzt haben in dieser Stadt keine Konfessionen in Frieden nebeneinander gelebt und in unseren katholischen Versammlungen ist noch nie ein verlesenes Wort über den Glauben unserer evangelischen Mitbürger gesprochen worden. Um so tiefer trauern wir über solche Ausführungen. Wir sind hier wohl in der Minderheit und sind abhängig vom Takt der Majorität. Wenn aber durch solche Vorkommnisse die Konfessionen aufeinander gehetzt werden, dann möchten wir doch zu bedenken geben, daß in diesem Kampfe hinter uns das ganze katholische Schwaben und so die Geschicklichkeit sowohl des größten Schwabens man möchte. Darum lassen wir doch in beiderseitigen Versammlungen den Kampf und arbeiten, jede Konfession auf ihrem Gebiet, an der Erhaltung der Gottesdienst, Sittlichkeit und Nächstenliebe.

Der Kirchenposten der katholischen Gemeinde. Aus Thübingen, 28. März 1914. Auf einer militärischen Dienstreise traf der Komprinz in Begleitung mehrerer Generalstabsoffiziere, von denen Abien kommend, im Automobil in Graft ein und befristete nach seinem Eintreffen den Kom. Der Aufenthalt ist auf zwei Tage berechnet. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. — In unserer nächsten Stunde wollten in Frankenhausen zwei technische Verbindungen einen Himmelskampf zum Ausbruch bringen. Die Polizei bekam aber Wind von dem Vorhaben und beurlaubte die Teilnehmer, stellte auch Namen fest, so daß ein gerichtliches Nachspiel gewiss ist. — In diesem Sonntag wird ein Schmauder von 21 Flugzeugen von Döberitz nach Allendburg fliegen.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

Der Kaiser in Miramar.

... und die Erwerber dieser Rufe, unter denen
... die meisten davon sind, sollen darüber nicht sehr
... werden sein. Tatsache ist, daß mehrere Pro-
... wegen Rücknahme dieser Rufe anständig gemahnt
... sind. Die Millionen, die auf diese Weise durch
... Hände gingen, dienen neben ihrem persö-
... lichen Aufwand zur Verbreitung seiner Volkshilfsarbeit.
... deren Sicherung Absicht sehr viel Geld ausgegeben
... zu. Denselben Zweck sollte es dienen, daß Absicht
... die Rufe und Bedürfnisse Hess eine offene Hand hatte.
... Der Herr Gorbier ist nur eine Episode in dem bewegten
... Leben Hessens, aber wie es scheint, jene Episode, die
... den Aufschwung zu seinem Höhepunkt wird.
... Das Abschieds-Restaurant. Der verheiratete
... Beamte des Schiffsbauwerks und der gleichfalls
... verheiratete Beamte sind am Freitag mittag vom Un-
... terschiedsrichter wieder auf freien Fuß gesetzt
... worden. Vom Untersuchungsrichter wird angenommen,
... daß die Schuld des Zusammenstoßes auf beiden Seiten
... gleich ist. Es scheint aber auch an geeigneten Ver-
... weisungen für den Fall der Forderung für die Begrenzung
... mit Schiffsbauwerken und dergleichen gemahnt zu haben.
... Schwere Raubmord. In Heidelberg stürzte
... gestern an der einen Seite der neuen Eisenbahnüber-
... führung der Bildstock des Gollgerichs ein und begrub
... unter den Trümmern. Ein etwa 27 Jahre
... alter Arbeiter, der wenige Tage vor der Hochzeit stand,
... lag auf dem Transport zur Beerdigung. Die übrigen
... wurden, zum Teil schwer verletzt, ins Akademische
... Krankenhaus gebracht.
... Die Verurteilung des Prinzen Friedrich ge-
... gen das Kriegsverbrechen, das ihm wegen der am 28. Sep-
... tember v. J. erfolgten Tötung eines Führers zu
... 10 Jahren Zuchthaus verurteilt hatte, war teilweise
... ein Erfolg. Nach dreitägiger Verhandlung vor dem
... Obergericht in Wies wurde Friedrich gestrichelt zu
... 8 Jahren Zuchthaus wegen Totschlag, Aus-
... weisung aus dem Reich und 10 Jahren Ehrverlust
... verurteilt. Drei Monate der Untersuchungshaft wur-
... den als verbüßt anerkannt.
... Wieder ein Dampf untergegangen. Aus der Sa-
... lenbachs Brücke am Oberrhein wird berichtet:
... Der französische Dampfer „Sant Paul“ von 1800 Re-
... stromen, der von Rouven nach Siedrich ging, lief in
... der Nacht zum Freitag gegen Mitternacht beim Ein-
... schlagen in den Hafen von Siedrich auf die Smith-
... steine und ging unter. 18 Mann ertranken, die
... übrigen konnten gerettet werden.
... Der ungeladene amerikanische Senat. Im ameri-
... kanischen Senat wird in Zukunft nicht mehr geredet
... werden. Senator Tillman hat einen Antrag zur
... Aufhebung durchgesetzt, demzufolge es verboten ist,

in den Räumen des Senats zu rauchen. Tillman
... begründete seinen Antrag damit, daß es ihm zum
... größten Teile nicht möglich war, an den Verhand-
... lungen des Senats oder der Kommissionen teilzu-
... nehmen, weil der Rauch der Zigarren und Zigaretten
... ihn ansetzte. Der Senator hat noch eine Reihe anderer
... hygienischer Maßnahmen für den Senat in Vorschlag
... gebracht. Bei dieser Gelegenheit protestierte er über-
... haupt gegen die Lebensführung der Mitglieder des
... Senats, der sie in Washington unterworfen seien.
... Wie er sagt, sind im Laufe von vier Jahren
... nicht weniger als 23 Senatoren gestorben. Amiellos
... müßte diese große Sterblichkeit auf die Lebensführung
... der Senatoren in Washington zurückgeführt werden.
... Es sei eine ununterbrochene Reihe von Banquets,
... Festessen und Empfängen, die die Senatoren mitmachen
... müßten. Man könne den vielen Senatoren die Grab-
... schichte setzen: „Er lebte zu gut, aber nicht weit
... und nicht am rechten Ort“. Der Senator
... meint schließlich, wenn seine Kollegen auf seine Worte
... hören würden, könnten sie ihre Lebenszeit auf 10-15
... Jahre verlängern.
... * Präsidentschaft am Nord-Ostsee-Kanal.
... Gestern vormittag ereignete sich nach einer Meldung
... aus dem Schiffsbüro beim Abmontieren der die neue
... Nord-Ostsee überspannenden Kabelbahn ein schweres Un-
... glück. Als der mit einer Anzahl Arbeiter besetzte Lauf-
... wagen sich gerade über der Seilbahn befand, brach ein
... Stützbaum zusammen, und der Wagen mit allen darin
... befindlichen Leuten stürzte ins Wasser. Dieser
... Unfall kostete drei Leben. Drei Arbeiter wur-
... den schwer verletzt. Tauscher sind damit beschäftigt, die
... Verunglückten zu bergen.

W. Dittus, 28. März 1914. (Tel.) Es wird
... des Bundesrats erhalten Familien, von denen Söhne
... durch Ableistung ihrer gesetzlichen 3-jährigen oder drei-
... jährigen Dienstpflicht eine Gesamtdienstzeit von
... 6 Jahre zurückgelegt haben, aus Verlangen Aus-
... wahlberechtigt sind. Die Aufwandsentschädigungen
... sind etwa 1/3 für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis
... 31. März 1914 zu zahlen. Die Berechtigten tun gut,
... ihre Ansprüche bei den Gemeindebehörden ihres Aufent-
... haltsortes möglichst bald anzumelden.
... W. Quares, 27. März 1914. (Tel.) Es wird erklärt,
... daß General Quera mit 4000 Mann in Loreon
... von Oien her eingerückt sei und sich durch die Straßen
... der Stadt bis zur Stierkampfarena im Norden durch-
... gekämpft habe. Nach einer Meldung des Generals Villa
... haben sich die Regierungstruppen in den westlichen Tei-
... lungen der Stadt zusammengezogen. Drei
... Generale der Regierungstruppen, Pena, Reinos und
... Anene, sind gefallen. General Sgaransa wurde ver-
... wundet.
... W. London, 28. März 1914. Die Erklärung des
... Premierministers Asquith, worin er den Rück-
... tritt des Feldmarschalls French und des Generals
... Chant mittelt, enthält die Ankündigung eines Ar-
... meebefehls, der allgemeinen Aufsehen erregt.
... Derselbe verbietet den kommandierenden Offizieren,
... die ihnen unterstellten Offiziere und Soldaten zu be-
... fragen, wie sie sich gegenüber einem an sie ergange-
... nen Befehl verhalten wollen. Dadurch würden alle
... Bedenken positiver Art ausgeschaltet, die geeignet
... wären, die Ausführung militärischer Befehle zu ver-
... hindern. Weder Offiziere noch Soldaten dürfen künst-
... lich solche Beschränkungen verlangen. Vielmehr sei
... jeder Angehörige der britischen Armee verpflichtet,
... alle Befehle seiner Vorgesetzten auszuführen, die sich im Rahmen der Gesetze
... bewegen. Der Armeebefehl sei in Gegenwart Gene-
... ral French von einem Kabinettsrat beschlossen wor-
... den. Asquith schloß: Es ist gänzlich unrichtig, daß
... die Regierung oder ein ihrer Mitglieder beabsichtigte,
... in Unklarheit über die Maßnahmen aggressiver Art zu
... ergriffen, oder Maßnahmen, die der Armee eine
... Pflicht auferlegen würden, die sich nicht völlig im
... Rahmen dieses neuen Armeebefehls hielten. Die Re-
... gierung wird an allen diesen Erklärungen festhalten.
... Der Oppositionsführer Bonar Law erklärte, be-

züglich dieser sei von der Regierung oder einigen Mi-
... nistern nicht beabsichtigt gewesen, als zugegeben
... worden sei.
... W. Washington, 28. März 1914. (Telegr.) Der
... amerikanische Botschafter in Berlin ist angewiesen
... worden, die deutsche Petroleummonopol-Ber-
... echnung zu prüfen, und wenn sie eine Ungerechtigkeit
... gegenüber den amerikanischen Interessen berechnen
... scheine, Einspruch zu erheben. Staatssekretär
... Brand hatte mit dem Präsidenten Wilson, der er an
... den Botschafter telegraphierte, eine Beratung.
... W. New York, 27. März 1914. (Tel.) Nach einer
... Meldung der „Associated Press“ aus Quares, ist dort
... ein von Freitag 4 Uhr nachmittags datiertes Tele-
... gramm des Generals Villa eingelaufen, nach welchem
... General Villa fast die ganze Stadt Loreon ein-
... schließlich des Gefährtsviertels in die Hand hat.

Wettervorhersage
für Sonntag, den 29. März 1914:
Wolkig, kühl, geringe Niederschläge.
Temperatur: Höchste seit gestern mittag 12 Uhr
15° Celsius, niedrigste: 2° Celsius.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte;
für die Anzeigen: N. Borseller in Fulda.

11303

Bezieher der „Fuldaer Zeitung“ werden
in der heutigen Nummer, 4. Blatt, nach-
gewiesen. Wir bitten um Beachtung!
Geschäftsstelle der „Fuldaer Zeitung“.

Bei Kopfschmerz
Mefaphotekar Otto
Cirrovanille
Sehr rasch u. vorzögl. wirksam. In allen Apotheken.

Bekanntmachung.
Nach § 10 Abs. 2 der Fried-
hofverordnung vom 8. Juni 1906
sind die verstorbenen Kränze und
... sowie die zum Beden
... im Winter verwandten
... u. a. — legiere nach
... des Frühjahrs — von
... zu entfernen und
... an die hierzu im Friedhof be-
... stimmte Stelle zu bringen.
Die Verpflichteten werden hier-
... mit aufgefordert, die Enttierung
... innerhalb 8 Tagen vorzunehmen,
... andernfalls sie auf ihre Kosten
... durch die Friedhofverwaltung
... erfolgt.
Fulda, den 28. März 1914.
Der Magistrat.

Anträge zur demnäch-
... stigen Auf-
... nahme kränklicher Kinder in die
... (Soden) auf
... Kosten der
... Richard Müller-Stiftung
... sind in der Zeit vom 3. v. März
... bis 8. April d. J. bei dem
... Unterzeichneten zu stellen, bezw.
... einzureichen.
Nach dem 8. April werden
... Anträge nicht mehr angenommen
... und können solche erst wieder
... Anfang Juli gestellt werden.
Satzungsgemäß können nur
... kränkliche Kinder unbemittelter
... Eltern des Reichs Fulda Ver-
... schickung finden.
Fulda, den 28. März 1914.
J. B.: Schöpf, Fulda,
Rhabanusstr. 25.

4-5 Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubehör in bestem
... von ruhigen Mietern (3
... erwachsene Personen) per 1. Juli
... zu mieten gesucht. Angebote
... nimmt entgegen
... Wertheim, Friedrichstr. 6.
Wohnwünsche Person sucht alsbald
... Zimmer mit Küche
... Chr. t. un. 1913 bei d. Reichsstr.

Werkstätte, ca. 20 qm
... groß, nebst
... in guter
... Lage der
... Stadt per 1. April zu mieten
... gesucht. Offerten mit Preis u.
... 3. 961 an die Geschäftsstelle.

4 Zimmer-Wohnung
per 1. Mai zu vermieten. (1911
... Kronhofstraße 73.
2-3 Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubehör eo. mit
... Stallung sofort zu vermieten.
1920
... Sadgasse 1.
3 Zimmer-Wohnung
... mit Gartenanteil zu vermieten.
... Wallweg 7.
Möbl. Zimmer
... zu vermieten. (1908) Angstr. II.

Beste Nachrichten.
W. Mannheim, 28. März 1914. (Tel.) Wie die
... Neue Bad. Landesztg. erzählt, ist der Abgror-
... nete Abreich heute vormittag aus der Haft
... entlassen worden. Die Begründung konnte man
... noch nicht erfahren.
W. Posen, 28. März 1914. Die Tochter des ver-
... storbenen Wab. Günters des Dismarckvereins Ren-
... mann, Frau Susanne verfaßt angeblich ihr Mit-
... telt Scherzo Sierostlan im Kreis Posen-West an
... einen Polen.
W. Berlin, 28. März 1914. (Tel.) Bei 2 Grad Wärme
... trat heute morgen heftiger, andauernder Schneefall ein.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in den Bemerkungen
... Schmalnau, Siedrich, Döberda, Siedrich belegen, zur Zeit der Ein-
... tragung des Versteigerungsvermerks in die Grundbücher von:
1) Schmalnau Band IX Artikel 281 in Bdt. I unter Nr. 3 a, 4 bis 10, 12
... bis 15, 17 bis 27, 29 auf den Namen des Schmieds Carl Joseph Kraft
... und Frau Adelheid, geb. Haus, früher in Siedrich, jetzt in Schmalnau
... in Gütergemeinschaft.
2) Schmalnau Band VIII Artikel 260 in Bdt. I unter Nr. 1 zum Anteil
... der genannten Eheleute Kraft (1/2) — siehe Titelblatt I.
3) Siedrich Band VIII Artikel 268 in Bdt. I unter Nr. 1, 8 auf den
... Namen der genannten Eheleute Kraft.
4) Döberda Band VII Artikel 238 in Bdt. I unter Nr. 1 auf den Namen
... des erwähnten Ehemannes Kraft.
5) Siedrich Band I Artikel 21 in Bdt. I unter Nr. 1 bis 4, 6 bis 10,
... 12 auf den Namen des genannten Ehemannes Kraft
eingetragenen Grundstücke und Grundstücksanteile:
Artikel 281 Schmalnau:

Plan Nr.	1289/202	Gassenau, Wieje	60 ar 67 qm.	8,32 Tlr. Reinertr.
"	203	Weide	2 " 83 "	0,01 " "
"	250	Hungerflur, Acker	31 " 89 "	1,25 " "
"	254	"	36 " 08 "	0,99 " "
"	282	"	30 " 94 "	1,21 " "
"	301	"	39 " 18 "	1,53 " "
"	317	"	25 " 26 "	0,20 " "
"	383	Schmalnau, Wieje	44 " 84 "	4,39 " "
"	550	Siedrich, Holzung	73 " 26 "	0,67 " "
"	583	Höbneracker, Acker	35 " 78 "	1,40 " "
"	597	Höbneracker, Acker	55 " 68 "	0,44 " "
"	641	Bergacker, Acker	41 " 77 "	2,29 " "
"	703	Hinterfeld, Acker	25 " 66 "	1,12 " "
"	781	Eiche, Weide	29 " 81 "	2,92 " "
"	812	Grube, Acker	21 " 43 "	0,96 " "
"	869	Untere Au, Weide	45 " 01 "	9,40 " "
"	968	Vorderer Höbner, Acker	19 " 46 "	0,81 " "
"	1029	Untermittels, Acker	31 " 08 "	0,88 " "
"	1086	Lundenhardt, Acker	56 " 32 "	1,54 " "
"	1087	"	27 " 83 "	0,75 " "
"	1088	"	18 " 88 "	0,80 " "
"	1292/202 pp.	Gassenau, Wieje	1 " 44 "	0,20 " "
"	687	Hinterfeld, Acker	73 " 70 "	2,89 " "
"	1484/87	in Schmalnau, Sandgasse 10 ar 85 qm		
D. Nr. 49 Vorraum mit a) Wohnhaus mit Stall und Haus- ... garten, 105 M Nutzungswert, b) Scheuer, c) Schweinestall, ... d) Scha- und Schweinestall, e) Scheuer mit Holzremise, f) Schmiede ... 30 M Nutzungswert.				
Grundsteuerunterlagen Art. 53. Gebäudesteuerrolle Nr. 88.				
Artikel 260 Schmalnau:				
Plan Nr.	875	Untere Au, Wieje	1 ha 47 ar 67 qm.	24,58 Tlr. Reinertr.
Grundsteuerunterlagen Art. 275.				
Artikel 268 Siedrich:				
Plan Nr.	87	Am Dorstberg, Acker	36 ar 19 qm.	0,28 Tlr. Reinertr.
Grundsteuerunterlagen Art. 183.				
Artikel 238 Döberda:				
Plan Nr.	254	In der Höhe, Holzung	3 ha 22 ar 15 qm.	8,45 Tlr. Reinertr.
Grundsteuerunterlagen Art. 210.				
Artikel 21 Siedrich:				
Plan Nr.	67a	Oberfeldberg D. Nr. 10	3 ar 41 qm	
a) Wohnhaus mit Stall, Postraum, 36 M Nutzungswert, ... b) Scheuer mit Schweinestall, c) Schmiedewerkstatt, 18 M ... Nutzungswert.				
"	67b	Oberfeldberg, Hausgarten	— ar 75 qm	
"	73	Wieje	6 " 10 "	0,50 Tlr. Reinertr.
"	106 1/2	große Bergflur, Acker	1 ha 09 " 41 "	1,71 " "
"	148	Kangensgrund, Acker	29 " 61 "	0,46 " "
"	147	"	58 " 02 "	0,30 " "
"	189	Mittelsgrund, Weide	34 " 56 "	8,57 " "
"	229	hintere Au, Acker	48 " 45 "	0,38 " "
"	331	Holzung	1 " 11 " 14 "	1,01 " "
"	216	Untere Hegg, Acker	2 " 09 " 17 "	3,24 " "
Grundsteuerunterlagen Art. 13. Gebäudesteuerrolle Nr. 13. ... am 27. April 1914, vormittags 9 1/2 Uhr, ... durch das unterzeichnete Gericht in Schmalnau, Gastwirtschaft Kleinberg, ... verkauft werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Februar 1914 in das Grund- ... buch eingetragen. Wegher, den 25. Februar 1914.				

Haus im Bahnhofsviertel.
Das in der Nikolausstraße, Ecke Heinrichstraße gelegene,
... d'n Reinhold'schen Erben gehörige Wohnhaus mit Hin-erbäude
... und schönem Garten, ist Todesfall halber unter sehr günstigen
... Bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch den Beauftragten
... H. Wertheim, Senial,
... Friedrichstraße 6

Fahrbursche
in eine Bäckerei zu einem Pferd
... gesucht. Nur solche mit guten
... Zeugnissen werden berücksichtigt.
Näheres in der Exped. 956

Straussfedern
Waschen, Krausen, Färben, Knäpfen von Pleureusen, Umarbeiten
... von Federn, Reinigen von Boas, Reihern zc. wird sachmännisch
... und billigst ausgeführt. A. Wen, Fulda, Heinrichstraße 54 p.

Von jetzt bis Weiskensontag
auf sämtliche
Schuhwaren große Preisermäßigung
im
Schuhhaus Kollmann, Kanalstraße 53
Reparaturen auch an nicht bei mir gekauften Schuhen in
... eigener Werkstatt anerkannt sauber und preiswert. (1890)

Fräulein mit Buchführung u.
... sämtlichen Büro-
... arbeiten vertraut, französische
... Sprachkenntnisse, sucht per 1.
... Juni oder früher pass. Stelle.
... Offerten unt. 1733 beiderseits
... die Expedition.

Junges Fräulein
auf guter Familie, findet Pension
... bei Familienanschluss. Wo, hat
... die Geschäftsstelle R. Sta. 11721

Ein Fräulein
für ein möbliertes Zimmer mit
... Kasse erhalten. Wo, tagt die
... Exped. der Fulda. Zeit. (1836)

Köchin
für bessere Küche eines kleinen,
... reineren Haushaltes nach Residenz-
... Stadt Thüringens (mit katholischer
... Kirche) gesucht. Etwas Haus-
... arbeit muß übernommen werden,
... doch ist noch ein zweites Mäd-
... chen und ein Bursche vorhanden.
... Offert. unt. 1454 a. d. Exp. d. Z.

Zuverlässiges Mädchen,
das lachen kann, und Hausarbeit
... versteht, gesucht. 1918
Gemüsemarkt 16.

Aelt., ordentl. Mädchen
für Küche und Haus sobald als
... möglich b. hohem Lohn gesucht.
Frau Oberförster Kallner,
... Geroldfeld (Höbn).

Bädergehilfe
gesucht. (1834)
Franz Giesel, Fulda,
... Dorothea.

Jungen,
der die Metzgerei erlernen will.
Ignaz Kreuzberg,
... 1831 Wandbaustraße 6.

Lehrling
mit guter Schulbildung. Offerten
... an die Expedition der Fulda.
... Zeitung unter Nr. 1895.

Ein braver Junge
mit guter Schulbildung als Lehr-
... ling für ein gemischtes Waren-
... geschäft gesucht. Ofrien unter
... 3. 957 an d. Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiger
Spengler und Installateur
... für dauernd gesucht. 960
L. Vecher, Kirchhain,
... Fernruf 27.

Einige Gehilfen
auf sofort gesucht. 1904
Gustav Denninger, Molerstr.

Braver Junge
der Lust hat das Schreiner-
... handwerk zu erlernen, kann
... alsbald in die Lehre treten bei
... Jos. Wöhning, Schreinerstr.,
... Johannesberg. (963)

Lehrling
gegen sofortige Vergütung. 1595
Hilf. Gerges, Gold- u. Silberarbeiter,
... Kurstädterstraße 16.

Bierdeknecht.
Eintritt 4. April. Wohnung
... wird frei gestellt. 1777
E. Zwenger & Co.,
... Severstraße 8.

Meßgerlehrling
unter günstigen Bedingungen als-
... bald gesucht. 1919
Witb. Fey, Kanalstraße 56.

Mehrere juger dl. Arbeiter
für leichte Beschäftigung per so-
... fort oder Ostern gesucht. 1736
J. Wollenhauer & Sohn,
... Postinstrumentenmacher.

Technikum
Masch.-Elektro-
... lag., T. Warkm.
... Balzestraße 1. Lohrstr. Prog. fr. 128

Heiratsgesuch. Kath., Staats-
... beamter (Abi-
... tur, eines Gymn., Vorbedingung
... für Beruf), pensionsberechtigt, Mitte
... 30er, in schöner Stadt Thüringens,
... sucht kath., häuslich erogene
... Dame mit Vermögen zwecks
... Heirat kennen zu lernen. Briefe
... u. 3. 955, auch durch Ver-
... mittelung von Verwandten, an
... die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger Fahrburliche
gesucht. (967)
Konrad Röder, Bierverlag
... Wirthheim b. Gelnhausen.

Baderlehrling
aus guter Familie bei sof. Heirat.
... Vergütung gesucht. Baderlei Hoyer,
... Frankfurterstr. 11. Wirtelbacher-Allée 135

Bierdeknecht.
Suche einen tüchtigen
... Bierdeknecht
zum baldigen Eintritt. 1914
Jos. Feuerstein, Am Bahnhof.

Werkzeuglehrling
aus guter Familie bei sof. Heirat.
... Vergütung gesucht. Baderlei Hoyer,
... Frankfurterstr. 11. Wirtelbacher-Allée 135

Werkzeuglehrling
aus guter Familie bei sof. Heirat.
... Vergütung gesucht. Baderlei Hoyer,
... Frankfurterstr. 11. Wirtelbacher-Allée 135

Werkzeuglehrling
aus guter Familie bei sof. Heirat.
... Vergütung gesucht. Baderlei Hoyer,
... Frankfurterstr. 11. Wirtelbacher-Allée 135

Werkzeuglehrling
aus guter Familie bei sof. Heirat.
... Vergütung gesucht. Baderlei Hoyer,
... Frankfurterstr. 11. Wirtelbacher-Allée 135

Einiges über die neue Hinterlegungsordnung.

Für das Hinterlegungsweesen sind durch das Gesetz vom 21. April 1913 mancherlei wichtige Veränderungen getroffen worden. Nachdem nun durch Königliche Verordnung vom 2. Februar 1914 der Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Hinterlegungsordnung auf den 1. April 1914 bestimmt ist, ferner durch die Verfügungen der beteiligten Minister vom 5. Februar 1914 die Ausführungsbestimmungen und die Uebergangsbestimmungen...

in das Eigentum des Staates über und die Staatskasse besteuert dem zum Empfangen Berechtigten für das Kapital nebst Zinsen. Der Satz, zu dem hinterlegtes Geld verzinst wird, ist durch Königliche Verordnung vom 2. Febr. 1914 auf 2% vom Hundert festgesetzt. Nach § 20 der Ausführungsbestimmungen hat die Hinterlegungsstelle aber mit Zustimmung der Beteiligten auf Antrag eines von ihnen anzunehmen, daß hinterlegte Wertpapiere verkauft werden und daß hinterlegtes Geld zum Ankauf von Wertpapieren verwendet wird. Diese Anlegung von Vermögen in Wertpapieren ist gestattet, um den Beteiligten Verluste infolge der geringen Verzinsung zu ersparen. Beträge unter 100 Mark werden nicht verzinst, höhere Beträge nur insoweit, als der jeweilige Betrag mit 10 teilbar ist. Der sich ergebende Rest bleibt unberührt, die Verzinsung findet nur statt, wenn die Hinterlegung mindestens 3 Monate gewährt hat. Auch bleiben der Monat, in dem die Einzahlung erfolgt und der Monat, in dem die Auszahlung erfolgt, unberücksichtigt. Eine Verringerung von Wichtigkeit bringt § 10, der besagt, daß der Staat die Auslösung und die Kündigung der Wertpapiere insoweit zu überwachen hat, als solche in den Verlosungsstellen veröffentlicht wird u. s. w., also die sogenannten Nebenbestände zu besorgen hat. Neu sind ferner die Bestimmungen des § 40, auf Grund dessen für die Verwahrung von Wertpapieren, sonstigen Urkunden, Aktenurteilen und von nicht umgesetztem Gelde eine bestimmte Verwahrungsgeldgebühr zur Erhebung gelangt. Die Erhebung einer solchen Gebühr von den Beteiligten erscheint mit Rücksicht darauf, daß letztere ausschließlich an der Hinterlegung ein Interesse haben, gerechtfertigt. Bei der Hinterlegung kostenmäßigen Geldes wird eine Gebühr nicht erhoben, da der Staat sich hier für seine Unkosten dadurch schadlos hält, daß er nur 2% d. H. Zinsen zahlt. Beträge unter 100 Mark übersteigt nicht verzinst und höhere Beträge nur, wenn die Hinterlegung mindestens drei Monate gedauert hat. Dies sind im Allgemeinen die Veränderungen, die auf dem Gebiete des Hinterlegungsweesens auf Grund des neuen Gesetzes demnächst eintreten und hinsichtlich der Beteiligten in gegebenen Fällen in größerem Maße beizulegen werden, als dies seit der Einführung des Gesetzes der Fall war. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die am 1. April 1914 anhängigen Sachen, unbeschadet der an diesem Tage in Kraft tretenden neuen Hinterlegungsordnung, bis zum 30. September 1914 von den bisherigen Hinterlegungsstellen in der bisherigen Weise weiter bearbeitet werden.

Locales.

Sulda 28 März 1914.

Personalien. Der Gerichtsdirektor Dr. Jenzner in Wächtersbach wurde zum Richter in Weiden ernannt. Der Meliorationsbauinspektor Carlhardt bei dem Kgl. Meliorationsbauamt zu Kassel wurde mit Wirkung vom 1. April d. J. ab an die Kgl. Regierung in Frankfurt a. O. versetzt. Der Kgl. Bauinspektor Lehmann wurde von Homberg nach Kassel, der Kgl. Bauinspektor Dönch von Brandenburg a. Havel nach Homberg (Hessen) versetzt. Verliehen wurde dem Direktor Dr. Buchholz am städtischen Gymnasium in Hann. Münden der Charakter als Geheimrat. Der zum Bürgermeister der Stadt Weidenstein im Kreise Fulda gewählte Bürgermeister Hillebold ist vom Regierungspräsidenten beauftragt worden. Ausbildung von Jugendfliegern. An den im Jahre 1913 von der Königlichen Regierung veranstalteten und unterhaltenen Kurier zur Ausbildung von Jugendfliegern und Jugendfliegerinnen nahmen im Bezirk Kassel teil: 232 Lehrer, 9 Lehrerinnen, 2 Schulaufsichtsbeamte, 9 Geistliche, 4 andere Beamte, 52 andere Teilnehmer, insgesamt 308. Für den Bezirk Wiesbaden betrug die Gesamtteilnehmerzahl 460, darunter 14 Lehrer, 63 Lehrerinnen, 2 Geistliche, 8 andere Beamte, 373 andere Teilnehmer. Eine Kanalbenutzungsgebührenordnung ist am Donnerstag im hiesigen Stadiparlament beschlossen worden. Infolge des Einspruches des Haus- und Grundbesitzervereins in Hanau wurde dort, ähnlich wie in Fulda, die Vorlegung schon des dritten Staatsrats nötig. Nach der nunmehr mit knapper Stimmenmehrheit angenommenen Gebührensordnung beträgt die Gebühr 3 Prozent des jährlichen Mietwertes. Bei Wohnungen usw. im Mietwert von mehr als 400-700 Mark beträgt die Gebühr nur 2 Prozent des Mietwertes bei solchen im Mietwert von mehr als 300-400 Mark 1 Prozent. Wohnungen usw., deren Mietwert nicht mehr als 300 Mark beträgt, sind von der Gebühr frei. Schreibstuben, Läden, Werkstätten und sonstige Räume werden, wenn sie nicht zugleich Wohnungen sind, mit ein Drittel der vorstehenden Sätze herangezogen. In Fulda müssen bekanntlich zurzeit folgende Sätze bezahlt werden: bei

1-150 Mark Miet- oder Mietwert 1.00 Prozent, bei 151-200 M. 2.50 Prozent, bei 201-300 Mark 3.20 Prozent, bei 301-600 Mark 3.75 Prozent, bei 601-900 Mark 4.30 Prozent, bei 901 und mehr Mark 5 Prozent. Ueber den einmaligen Beitrag, der auch in Hanau in Aussicht genommen ist, wurde dort noch kein neuer Beschluß gefaßt. Zur Weitefrage wird von der Weierdienststelle Weisburg unter dem 27. d. Mts. geschrieben: Der in unserem letzten Bericht als wahrscheinlich „allerleier Witzel“ bezeichnete Teufelsdröckel ist tatsächlich der letzte gewesen, der vom Ocean herkam. Seine Ausläufer haben uns allerdings in allen diesen Tagen noch Niederschläge gebracht, weil er bei Großbritanien liegen blieb und unsere Witterung darüber noch beeinflusste. Jetzt ist er endlich im Abzug nach Auslauf begriffen. Aus seiner Rückseite hat sich eine Hochdruckrinne ausgebildet, so daß wir mit einem baldigen Aufbruch der Niederschläge rechnen können. Freilich wird wohl das Wetter dann nicht sofort merklich wärmer werden, da zunächst noch westliche Winde einwirken dürften. Schneefall im Gebirg. Aus Gersfeld wird gemeldet, daß die Berge in der Män allmählich neue weiße Schneemäntel tragen. Der Frühling hat diesmal schwer um die Herrschaft zu kämpfen. — Auch aus dem Bogelsberg wird uns gemeldet, daß dort bei 6 Grad Kälte starker Schneefall eingetreten ist. Auf dem Hohentodskopf und in Oxenwald liegt eine Schneedecke von 15 bis 20 Zentimeter Höhe. B. Geprüfte Handwerkerinnen. Bei der am 26. März 1914 vorgenommenen Prüfung der Damen- Schneidergewerbe befanden folgende Mädchen die Gehilfenprüfung: Mathilde Maack, Paula Lang, Annette Gies, Hulda Gies, Paula Scholl, Elisabeth Käßner. Submission. In der beschränkten Submission um die Spenglerarbeiten für den Wagenausbau an der Artillerieanstalt wurden folgende Angebote abgegeben: Trudel-Bebra 1385.50 M., Kober-Fulda 1640.40 M., Waider-Fulda 1721.70 M., Ger. ann-Fulda 1724.90 M., Andr. Dörschlag jun. Fulda 1783.25 M. Strafkammer. Der Anwalt Leo Müller aus GutsMuths, geb. 1887 und zweimal wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung verurteilt, ist beurlaubt, zwei Pferde des Handlers Justus H. in Fulda in ärgerlicher Weise gequält zu haben. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Der Staatsanwalt beantragte 4 Monate Gefängnis, das Gericht erkannte mangelnde Beweise auf Freisprechung. — Der Metzgermeister W. Wetterba u aus Abnau war wegen Meinleiten von Blut und Schlachtabfällen in die Gasse in Polizeistate genommen worden, wegen der Verurteilung wurde W. freigesprochen, wegen der Amtsanwalt Verurteilung einigte. In der seitigen Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer war als Sachverständiger der hiesige Gewerbeinspektor erschienen. Der Gewerbeinspektor hält das Meinleiten dieser Stoffe in die Gasse für bedenklich, besonders im Sommer zur Zeit niedrigen Wasserstandes. Im Laufe der Verhandlung werden die verschiedenen Fälle der Verunreinigung der Flußläufe durch Abwässer und dergl. herangezogen, wobei der langjährige Gewerbeinspektor auf einen bedauerlichen Umstand, daß die Gehäuseschüssel zu Rohbau ausschließlich noch weit mehr die Fulda durch ihre Abwässer verunreinigt als der Ansehlige durch das Hineinleiten seiner Schlachtabwässer die Gasse, erwidert, daß dies seiner Meinung nach wohl nicht richtig sei, da die Rohläufer Abwässer zunächst sämtlich durch ein atisches Tuch filtriert und weiter in 3 großen Abwässerbassins gereinigt würden, ehe sie in die Fulda geleitet würden. Das Gericht erkannte auf Verurteilung der gegen das freisprechende Urteil eingelegten Berufung und Hinterlegung der Kosten auf die Staatskasse. Eine interessante Arbeit wird zurzeit an dem Schornstein des Elektrizitätswerkes an der Frankfurter Straße vorgenommen. Bei Erbauung des Schornsteines war er nicht zur vollen Höhe errichtet worden, da zu festestem Termine das Werk betriebsfähig sein mußte. Jetzt wird nun die Ausbesserung des Schornsteines vorgenommen. Zu diesem Zweck wurde da doch der Betrieb keine Unterbrechung erleiden darf, mehrere Meter von der oberen Öffnung des Schornsteines entfernt, eine Luke in die Höhe des besetzten aufgeschoben, damit der Rauch hieraus entweichen kann. Ueber der Öffnung wurde der Schornstein abgedichtet, damit so das Arbeiten für den Aninbauer ermöglicht wird, der von außen mittels am Schornstein angebrachter Klammern zur hohen Arbeitsstätte „steigt“.

Städtischer Holzausschlag. Gestern nachmittag wurden auf der Leppertstraße die in der Vorwoche angekauften 38 Lindenbäume, die bekanntlich der geplanten Umgestaltung weichen müssen, öffentlich meistbietend versteigert. Es wurden sechs annehmbare Preise erzielt, so z. B. 28, 27.50, 25.50, 22.50, 20 Mark. Der Gesamterlös für die 38 Stämme betrug 552.50 M. Das Auktionsamt war in 8 Rollen hundert eingeteilt und brachte 103.50 M. — Außerdem wurden in den Anlagen am Frauenberg 38 Reifighäuser öffentlich meistbietend verkauft. Hier wurden insgesamt 65.20 M. erzielt. Der Gesamterlös aus dem Holzverkauf trug dem Stadtkasse 721.50 M. Zum bevorstehenden Quartalswechsel sei hiermit auf die Meldepflicht beim Einwohnerevidenzamt hingewiesen, wonach jeder Wohnungswechsel innerhalb der Stadt binnen drei Tagen zu melden ist. Auch gilt dies für alle Personen, die von außerhalb hier zuziehen. Weiter müssen Wohnungsinhaber Dienstherrn, Arbeitgeber usw. streng darauf achten, daß alle bei ihnen wohnhaften Personen (Zimmerherren, Gehilfen, Lehrlinge, Pensionärinnen, Dienstpersonal usw.) richtig gemeldet sind, da erstere auch für diese Meldung verantwortlich sind. Kirchenfest. Am Sonntag den 29. März wird die Deutsche Stenographen- und Kalligraphen-Vereinigung in der Stadt Fulda ein Fest feiern. Die Veranstaltung wird von 7 Uhr angeschlossen werden, damit auch auswärtige Besucher noch am selben Abend heimfahren können. Es haben gestern Abend Gelegenheit gehabt, eine Probe zu dem Konzert mit Solisten und Orchester anzuhören, und können daraus schon jetzt sagen, daß die Aufführung des berühmten Oratoriums eine sehr gelungen und betriebsvolle sein wird. Leider Solisten dürften wir hier kaum je gehabt haben. Die Nachtrage nach Eintrittskarten ist bereits sehr zahlreich und dürfte namentlich diejenigen, die einen reservierten Platz wünschen, gut tun, sich baldigst einen solchen zu sichern. Stenographisches. In den Tagen vom 25. bis 29. Juli hält der Deutsche Stenographen- und Kalligraphen-Verein in der Stadt Fulda ein Fest. Die Veranstaltung wird von 7 Uhr angeschlossen werden, damit auch auswärtige Besucher noch am selben Abend heimfahren können. Es haben gestern Abend Gelegenheit gehabt, eine Probe zu dem Konzert mit Solisten und Orchester anzuhören, und können daraus schon jetzt sagen, daß die Aufführung des berühmten Oratoriums eine sehr gelungen und betriebsvolle sein wird. Leider Solisten dürften wir hier kaum je gehabt haben. Die Nachtrage nach Eintrittskarten ist bereits sehr zahlreich und dürfte namentlich diejenigen, die einen reservierten Platz wünschen, gut tun, sich baldigst einen solchen zu sichern. Aus dem Ranbargebiete. Neunberg, 28. März 1914. In den gestern Abend vorgenommenen Gemeindevorwahlen. Stichwahl zwischen Schneidermeister Anton Hohmann und Vorwärtler Damian Erb hatte ersterer mit 34 gegen 26 Stimmen die Majorität war auf beiden Seiten erreicht. Frankfurt a. M., 27. März 1914. Kriminalkommissar Schmidt, der die hiesige Sittenpolizei leitet, wurde wegen einer gegen ihn eingeleiteten Untersuchung heute mittags vom Dienst suspendiert. — Im Alter von 52 Jahren verstarb plötzlich der Architekt Emil Vennig, eine auf dem Gebiete des Wohnhausbaus in Fach- und Laubentzügen hochgeachtete Autorität. — Der Starb des hiesigen Reichsanwalt, die Stimmungsabweiter Franz Gortz, ist gestern plötzl. erfolgt. — Im Stadteil B. d. d. d. wurde eine ältere Dame von einem Fußball ins Auge getroffen, daß dieses voranschicklich keine Schwerkraft verlieren wird. Die Täter, die auf offener Straße spielten, konnten noch nicht ermittelt werden. — Das vierjährige Ständchen des Eisenbahnarbeiters Schwender wurde heute früh von einem Auto überfahren und lebensgefährlich verletzt. d. Bredenlopf, 27. März 1914. Im alten Stahlwerk der Geweider Eisenwerke wurde etwa 100 Arbeitern gefährlich. Als Grund der Rändigung wird die schlechte Gerüstlage angegeben. Kassel, 27. März 1914. In der hiesigen katholischen Kirche „zur heiligen Familie“ ist der Vater Stücke aus Bonn zurzeit mit Wandgemälden beschäftigt, deren Fertigstellung zum Ostertag erwartet wird. Das eine der Gemälde im Oberdome stellt die heilige Familie dar, das andere, im Unterdome, die zwölf Apostel. h. Griesheim a. M., 27. März 1914. Das Gericht über das Verbrechen des Fr. Geisenberger um mehr den Konkurs verhängt. Wie bekannt wird, ist auch die Frau des Verurteilten nicht unweilentlich zum finanziellen Untergang ihres Mannes beigetragen. Sie trug nur Kleider, die in den ersten Jahren Schneiderarbeiten angefertigt waren. Nach nur wenigen Tagen verlor sie dann die kostbaren Sachen wieder für ein Spielgeld. Die Verurteilungen Geisenbergs sollen nahezu 500 000 Mark betragen.

Bergl. auch Nr. 66, 2. Blatt.

Amt Geisa und Umgebung.

Geisa, 27. März 1914. Der Gemeinderat von Geisa beschloß in seiner letzten Sitzung, der evangelischen Gemeinde einen jährlichen Zuschuß von 250 Mk. zur Unterhaltung der evangelischen Konfessionsschule zu leisten. Diese Schule, die in der Hauptstraße vom Gehlrich-Adolph-Berem unterhalten wird, ist zur Zeit von 44 evangelischen Kindern aus Geisa selbst besucht. Es wäre zu erwarten, daß nunmehr auch die Söhne mit evangelischer Mutter, wie Eichenach, Jena, Weimar, Arnstadt, Neustadt a. O., Weida u. sich ebenso tolerant erweisen und den dortigen katholischen Konfessionsschulen im Verhältnis einen gleichen Zuschuß zur Unterhaltung der Lehrgehilfen zahlen würden. Während die hiesige evangelische Schule nur von 44 Kindern aus Geisa besucht wird, beträgt die Kinderzahl der katholischen Konfessionsschulen in den Städten Eichenach, Jena, Weimar, Apolda circa 120 bis 150 also fast viermal soviel, wie die in Geisa. Bis jetzt hat nur die Gemeinde Apolda eine ähnliche Ausnahme gemacht, welche vor kurzem einen Zuschuß von 500 Mk. für die von 150 Kindern besuchte katholische Konfessionsschule dorthin geschickte. In Weimar liegt zur Zeit ein ähnliches Verhältniß dem dortigen Gemeinderat vor. Eichenach und Jena dagegen haben jede Unterstützung abgelehnt.

Putzlar, 24. März 1914. Die Schäden, welche die Ulfster von der Quelle in der Ortsteilerei Hilders bis zur Einmündung in die Werra bei Philippsal den in Ulfstergebiets liegenden Gemeinden, den Bewohnern und dem Grundbesitz seit 50 Jahren und auch schon früher zugefügt hat und von Jahr zu Jahr in erhöhtem Maße zuzunehmen, haben die Beteiligten veranlaßt, gemeinsam zur Beseitigung der höchst traurigen Zustände vorzulegen zu werden. Zu diesem Zwecke fand am Sonntag den 22. März nachmittags im Gasthause „Zum schwarzen Bären“ in Putzlar eine Besammlung der Beteiligten statt, die von mehr als 200 Männern besucht war. Der einstimmig zum Vorsitzenden gewählte Herr Bauer Klitzsch-Büttler verteilte sich eingehend über den Zustand und die Aufgaben der heutigen Besammlung. Anschließend hielt Herr Rechnungs-Direktor Bösch in einmündiger Rede dar, die im Ulfstergebiets herrschenden Zustände, die seit Jahrzehnten existierenden schweren Schäden und Verluste, und daß für Beseitigung des Ulfster nicht eine alljährliche Ausbesserung der Schäden, sondern eine allgemeine durchgreifende Regulierung der Ulfster notwendig ist. Nachdem die Regulierung in Kraft gesetzt und Kostenanschlag zur Regulierung der Ulfster im preussischen Gebiete bereits genehmigt habe, sei zu hoffen, daß die verstaatlichte Regulierung so werden und die Ulfster-Regulierung in ihrem Geiste in die Hand nehmen. Im weiteren sprach sodann Herr Landtags-Abgeordneter Dr. Kielmann über das Projekt der Ulfster-Regulierung und wies darauf hin, daß die jetzt in die Wege geleitete Schiffbauverwaltung der Werra die Ulfster als ein Nebenprodukt dieser zu emporheben könne und empfahl, Schritte in dieser Hinsicht zu tun. Aus der Besammlung sprachen ferner noch Mühlend. Sigert Senz, Borch und Bauremeister Hahn-Büttler über die entstandenen großen Schäden. Nach dieser eingehenden Aussprache wurde einstimmig die Abendung einer Eingabe an das Großherzoglich-Staatsministerium in Weimar beschlossen und von dem Herrn Vorsitzenden der Besammlung den Herren Meißner für die ausführlichen, klaren Berichte den Rat der Besammlung ausgesprochen. Möge die in der Besammlung gegebene Anregung überall, besonders bei der Staatsregierung in Weimar, gute Aufnahme finden und die in Aussicht genommene Regulierung auch bald zum Wohle des Staates, der Gemeinden im Ulfstergebiets und aller Bewohner derselben zur Ausführung kommen.

Aus Oberhessen u. den heß. Ämtern.

Marburg, 27. März 1914. Am 14. Januar d. J. ging auf dem Wege von Battenberg nach dem Bahnhofs aus dem Postwagen ein in Todenauf ausgegebener Postbeutel mit 800 Mark in Geld und Papier und einer Anzahl Briefschaften verloren. Zwei auf dem Heimwege nach Kröge an der Eder befindliche Rothmacher fanden den Beutel und nahmen ihn mit nach Hause. Gemeinschaftlich mit der Frau des einen öffneten sie den Beutel, nahmen das Geld heraus und warfen die Briefe in den Ofen. Ihrer großen Freude an dem Funde gaben sie an dem selben Abend durch ein Hochgelage Ausdruck. Noch in später Stunde begaben sich die beiden Männer mit dem Geld nach Allendorf und von da nach Frankenberg und Kassel. Unterwegs trafen sie sich neue Meider und machten sich einen vergnügten Tag. Von Kassel fuhren sie nach Marburg, wo sie festgenommen wurden. Seit dem Geld hatten sie bereits 160 Mark ausgegeben. Heute hatten sich die beiden Rothmacher und die Frau wegen Fuldrechtstahls und Unterschlagung vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten.

weiß selbst dann nicht, ob es Flug wäre. Ich will ihr doch geschäftlich noch einmal lesen — habe ihr

Das Gericht beurteilte den einen Angeklagten zu vier Monaten und zwei Wochen, seinen Genossen zu vier Monaten und die Frau zu einem Monat Gefängnis. Von der Untersuchungshaft werden 2 Monate in Anrechnung gebracht. Der Verhandlung wohnten ein zahlreiches Publikum, meist Rothmacher, Schirmflücker und Hausierer, die mit den Angeklagten verwandt oder bekannt waren, bei.

Vermischtes.

*** Rabenstern.** Wegen unerhörter Mißhandlung ihrer beiden Stiefkinder hatten sich vor der Strafkammer in Duisburg die Eheleute Joseph Fels aus Meerbed, die bereits wegen Mißhandlung ihrer Kinder verurteilt sind, zu verantworten. Die Eheleute ließen die Kinder vor dem Jubelstößen auf einem Heuboden mit den bloßen Knien knien. Wurden die beiden Kinder, sie sind 8 und 11 Jahre alt, wüde, so hielt man sie mit unheimlichen Schlägen nieder. Die Kinder erhielten nichts als Kaffee und Brot zu essen. Die Beweisaufnahme ergab die völlige Schuld der Eheleute und das Gericht erkannte gegen sie auf fünf Jahre Gefängnis. Das Verfahren gegen den Ehemann wurde vertagt.

*** Ausländische Schwundsanfragen.** Seit einigen Jahren erscheinen in zahlreichen deutschen Zeitungen von London ausgehende Anzeigen, deren schamdelbische Grundlage eigentlich von vornherein einem Zweifel nicht begegnen sollte. Trotzdem fallen ihnen immer wieder unerhobene Personen zum Opfer. Es sei deshalb in folgendem auf einige dieser Anzeigen besonders hingewiesen.

*** Professor Kogron, 177a Kensington High Street, London W,** er bietet sich gegen Einlösung eines Geldbetrages den Chocofolier zu deuten und eine Lebensversicherung zu stellen.

Ein angeblicher Elmer S. Knowles, sowie ein National-Institut of Sciences Dep. 3010 A, Westminster Bridge Road Nr. 288 S. E., behaupten, das Geheimnis nuklearer Macht sei endlich enthüllt; eine einfache Methode zur Kontrolle der Gedanken und Gemüthsregung eines anderen, sowie zur Beeinflussung eines, auch laienhaft von Weisen entfernten Menschen könne durch das Werk von Professor Knowles erlernt werden. Das Werk werde durch das Institut mit Hilfe eines hierzu geeigneten Fonds von 100 000 Mk. kostenlos verteilt. (In Briefbüchern werden dem Betreffenden für das Buch nebst einem „radio-chemischen Apparat“ 120 Mk. verlangt.)

Ein „Gus W. Dean“ Dep. 1506 A Nr. 141 Tol. Hill Street, London SW endlich erzählt, er habe innerhalb von 2 Jahren mit einer Idee und 40 Mk. als Kapital 100 000 Mk. verdient. Sein Buch: „Gewinnbringende Gelegenheiten im Postfach Geschäft, Letzte, wie man auf einfache und aufschüttende gewissenhafte Weise Geld erwerben könne.“ Das Buch sende er auf Wunsch unentgeltlich zu; für Porto- und Briefkosten in dessen der Betreffende 20 Pf. in Briefmarken der Bezahlung beizubringen.

Alle diese Firmen sind Unternehmungen eines amerikanischen Elmer S. Brather, der, wie man sieht, in der Wahl von Decknamen nicht unversichert ist. Man sollte sich auf Anzeigen des beschriebenen oder eines ähnlichen Inhalts nicht einlassen. Die erbetenen Gelder werden durch Anpreisungen des amerikanischen Menschenfreundes sicherlich nicht zu erlangen.

*** Welche Reklamenummern für Anzeigen und Reklamezettel ausgeben werden,** ersieht man aus dem toeben veröffentlichten Jahresbericht der G. A. Jasmahs-Regattensfabrik A. G. in Dresden. Die Gesellschaft, deren Reklame-Gesamt sich im Jahre für annähernd auf 500 000 Mk. stellt, hat im verfloffenen Geschäftsjahre dafür einen Mehrbetrag von ca. 140 000 Mk. auszugeben, das sind also umgekehrt 2 1/2 Millionen Mark für Anzeigen und Reklame innerhalb eines Jahres. Nur dadurch macht die Fabrik ihr Reklamegeschäft.

*** Eine Schule** waren Kindermangel eingegangen. In dem im Bremer Tal gelegenen Flecken Breme in Hannover besteht seit über hundert Jahren eine große jüdische Gemeinde, für deren zahlreiche Kinder der Staat eine jüdische Volksschule unterhält. Aber unter dem Heiden der Landflucht und des Geburtenrückganges ist auch die Zahl der schulpflichtigen jüdischen Kinder zurückgegangen, bis der jüdische Lehrer vor drei Jahren nur noch zwei Kinder, vor zwei Jahren aber nur noch ein Kind und im letzten Jahre überhaupt kein Kind mehr zu unterrichten hatte. Noch ein ganzes Jahr ließ man die Schule ohne Kinder bestehen. Nachdem jetzt keinerlei Aussicht mehr besteht, daß in Breme wieder schulpflichtige jüdische Kinder vorhanden sein werden, hat sich die Regierung entschlossen, die sinesische Schule zum 1. April zu schließen und den Lehrer nach dem Regierungsbezirk Kassel zu übernehmen.

*** G. Kähler** sind aus Mannheim drei Mittelaltaler, Edone angegebener Leute. Der eine hat aus der Kasse seines Vaters 6000 Mk. mitgenommen. Man hat Anhaltspunkte, daß sich die drei jungen Leute nach Frankfurt gewandt haben.

*** Weiber** für die Fremdenlegation. In den letzten Tagen wurde in Lauban in Schlesien eine große Anzahl von Mißliebigen, die sich dort zur Stellung einigten, von Weibern der Fremdenlegation

schließlich Kraut in dem Waggon befand. Doch waren unter dem Kraut nicht weniger als 700 Kilogramm Saccharin versteckt.

*** Madame Gailoux.** Die französischen Blätter reden sich über die bevorzugte Behandlung auf, die Madame Gailoux im Gefängnis erlährt. Der Mörderin wurden nun drei eigene Zimmer eingerichtet, ein Schlafzimmer, ein Wohnzimmer und ein Schreib- und Besprechungsraum. Ungehindert empfängt Madame Gailoux den ganzen Tag über ihre Freundinnen. Dieser Tage besuchte auch die Fürstin von Monaco die Frau die Pflege steht der Mörderin eine eigene Gouvernante zur Verfügung. In der Gefängnisstrafe wurde für Frau Gailoux am vorangehenden Sonntag eine eigene Messe zelebriert, um zu verhüten, daß die Ministerkassette mit dem „gewöhnlichen“ Gefangenen in Berührung komme. Die übrigen Gefangenen sind natürlich mit dieser Behandlung nicht einverstanden, da sie zum Teil nur wegen geringfügiger Vergehen im Gefängnis sitzen und trotzdem sie zum Teil höhere gesellschaftlichen Klassen angehören, wie gewöhnliche Gefangene behandelt werden. Am Sonntag kam es deshalb zu einer kleinen Revolte. Zwei Advokaten haben die besondere Behandlung der Frau Gailoux bereits dazu benutzt, um auch für ihre Klientinnen eine bessere Behandlung zu verlangen.

*** Auftragsarbeit in einem Tierkäfig.** In Paris brach am Dienstag abend unter dem Publikum in einem kleinen Hof auf dem Boulevard Garibaldi eine Panik aus. Eine Höfenbändigerin war gerade im Begriff, in den Käfig einzutreten, als ein Reiterpaar auf sie lossprang, sie zu Boden warf und mehrere Male ins Gesicht biß. Das Publikum war in großer Aufregung, da man glaubte, daß das Tier aus dem Käfig ausbrechen könnte. Die Bändigerin überwand die Schmerzen und feuerte mehrere Schüsse auf das Tier ab, wodurch es in den Käfig zurückgetrieben wurde.

*** Eine Straße weggeschwemmt.** In Stabanger (Norwegen) verfiel eine ganze Straße mit einer Menge von hohen Bäumen dadurch, daß der Binnensee Brederod über seine Ufer trat. Die schönsten Teile der Stadt sind in Gefahr, ebenso die Eisenbahnlinie in der Nähe der Uferabschwemmungsstelle.

*** 30 Jahre Gefängnis** für einen Raub. In Los Angeles in Kalifornien ist von dem Obersten Gerichtshof ein äußerst hartes Urteil gegen einen jungen Neger gefällt worden, das die Stimmung kennzeichnet, die dort gegen die schwarze Rasse besteht. Der Neger war vor Gericht gestellt worden, weil er ein junges weißes Mädchen unarmt und geführt hatte. Der Gerichtshof hielt die Tat für so schwerwiegend, daß ihm 30 Jahre Gefängnis als angemessene Sühne erdienen. Das Impfinden, daß das Gericht bei Verurteilung des Straftäters über das Ziel hinausschossen sei, wird auch unter den Weißen geteilt, und es wird beachtlich, beim Präsidenten Wilson dahin zu wirken, daß er das Urteil aufhebt.

— Im Eifer. Richter (zum Hochpreller): „Sie wollen von einem quälenden Turke gepöbeln gemeldet sein, als Sie sich ohne einen Pennig Geld in der Tasche mehrere Glas Milch geben ließen? Hören Sie, Angeklagter, das ist keine Entschuldigung . . . da trinkt man doch Bier!“

— Die Zeitung. Lehrer: „Angenommen, hier sind vier Äpfel unter 15 Kindern zu teilen, wieviel gibt du jedem?“ Mägen eines Stillchens: „Endlich meldet sich ein kleines Mädel: „Ach mache Äpfelmilch und gebe jedem Kind einen Löffel voll!“

Eingekandt.

Für Mitteilungen an dieser Stelle übernimmt die Redaktion nur die persönliche Verantwortung.

Nicht Notwendig — alle Feind erscheinen!

An der Submission um die Vergrößerung der Schauspielers beim Rathausumbau hatten sich mehrere hiesige Malermeister beteiligt, die in der eigentlich leitenden hiesigen Bauverwaltung, daß zu hiesigen Arbeiten nur neues Material verwendet werden dürfte, es sei denn, daß die Verwendung alten Materials in den Bedingungen ausdrücklich gestattet ist, entsprechende Preisangebote gemacht hatten. Der Zuschlag wurde aber einem Malermeister erteilt, dessen Angebot erkennen ließ, daß er bei Verwendung von prima Materialien nicht auf seine Kosten kommen würde. Nach der fertiggestellten Vergrößerung der Schauspielers zeigt sich dann auch, daß teilweise altes Holz verwendet wurde, welches wesentlich billiger ist als neues. Die Verwendung alten Materials kann einwandfrei bewiesen werden. Einige tatereiferten Malermeister wandten sich beschwerdeträgend an den Reichsteiler, erhielten aber von diesem den Bescheid, daß er dagegen nicht einschreiten könnte, weil die Ausführungsbedingungen nichts darüber enthalten, daß neues Holz zu verwenden sei. Bei einem von der Stadt zu vergebenden Objekt von 3000 Mk. ist es mangels einer gegenständlichen Kostführungsbedingung gar nicht zweifelhaft, daß nur neues Material verwendet werden darf; will man auch altes Material zulassen, so muß das in den Submissionsbedingungen ausdrücklich vermerkt sein, damit die Submittenten ihre Preisangebote danach einrichten können. Wird aber, wie im vorliegenden Falle, der Zuschlag einem Bewerber erteilt, dessen Angebot erkennen läßt, daß er bei Verwendung von neuem Material Geld zulegen muß, um mindestens ein nichtes verdienen kann, so wird dadurch das Verschulden groß gezogen und dem soliden Handwerker die Ehre

würde, drückte in Wien und Petersburg und ist später auch am hiesigen Blase Verkaufslust hervor. Die heimischen Anlageweiterungen fanden in der Welt schließlich einen Rückhalt, wenigstens sich der Weltbewerber durch die bevorstehende ökonomische Schöpfung scheinbar bemerkbar macht. Schließlich gab der Rückgang des hiesigen Privatdiskonts und die damit übereinstimmende Erleichterung des Londoner Geldmarktes den Anlaß zu einer Erholung der Börse.

Märkte.

Julda, 28. März, 1914. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren 4 Käufer und 268 Ferkel aufgetrieben. Bezahlt wurden für Käufer je nach dem Alter 40—45 Mark, für Ferkel 17, 22 und 27 Mark pro Stück.

Gottesdienstordnung.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 29. März, Julda. Dom. (Gemeinsame Osterkommunion der christenlehrenden Jungfrauen und der Jungfrauen-Sodalität). 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 1 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 3 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 4 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 5 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 7 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 8 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 9 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 11 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt

Centralverein Deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens Ortsgruppe Fulda.

Zu der am **29. März**, nachmittags 5 Uhr im „Ballhaus“ stattfindenden **1813**

Versammlung

Vortrag des Herrn Dr. Segall aus Berlin über Schächtverbot, Sonntagsruhegesetz und wirtschaftl. Antisemitismus nebst Diskussion werden die Mitglieder und Freunde des Vereins höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung!

Motto: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen!

Mache meiner verehrten Kundschaft bekannt, daß ich am 1. April mein Geschäft in

Maß- und Konfektionsarbeit

Kragen, Taillen-Tüchern, Knöpfen und Nadeln in jeder gewöhnlichen Ausführung zu wirklich staunend billigen Preisen, erdienen werde.

Als Eröffnungsschlager

gebe ich einen

großen Posten deutscher u. echt englischer Stoffe die ich sehr günstig erwerben konnte, zu wirklich verblüffenden Preisen ab.

H. Reinhardt, Fulda,

1823) Löhnerstraße 22.

Bahnhof-Hotel. Freikonzert.
Sonntag von 8 Uhr ab

Gesangbücher

Dünne Ausgabe, Goldschnitt, von 2.90 Mk. an.

Gebetbücher

in soliden Einbänden.

Rosenkränze

weiss, Perlmutter, cocos.

== Kommunion-Andenken. ==

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Oskar Kramer, Fulda

Buchbinderei und Devotionalien-Handlung
Schweinemarkt 5a.

Französisch!

Englisch!

Sprachinstitut v. Fr. S. Saal, Heinrichstr. 45, p.

Vollschüler: Schüler, welche die Volksschule weiter besuchen sollen, erhalten Ausbildung im Französischen und Englischen nach den Lehrplänen für höhere Schulen. Die Genehmigung zur Erteilung des Unterrichts im Französischen und Englischen ist in meinem Besig.

1. Jahrgang: An dem bereits begonnene 1. Jahrgang Französisch können sich noch Knaben und Mädchen beteiligen.

Kurse für Kaufleute. Fortbildungskurse. Deutsch f. Ausländer.

Fächer: Grammatik, Uebersetzung, freie Arbeiten, Handelskorrespondenz, Fachliteratur, Vokabeln, Konversation. 1100

Susanna Saal, hoell. gepruete und berechtigte Sprachlehrerin.

Joseph Ney, Fulda, Schleiferei und Stahlwarenhandlung

Kanalstraße 68, gegenüber dem Schirmhaus Schulz empfiehlt zu billigen Preisen 7835

vorzügl. Stahlwaren. Schleifen v. Rasiermessern u. Scheren, Haarschneidmaschinen, Pferdescheren, Wolfmesser, Messer aller Art und aller Instrumente auf Spezial-Maschinen. Spezialität: Schleifen von Rasiermessern.

Näh- und Zuschneide-Lehranstalt!

Fachunterricht gründlichen Unterricht im Zuschneiden und Nähen sämtlicher Damen- und Kindergarderobe, sowie Kopfteile und Hütel erteilt nach leicht erfahrbarem System. Eintritt jederszeit. 1453

Johanna Schäfer, Fulda,

Rönigstraße Nr. 46

akademisch ausgebildete Lehrerin.

Den Eingang der

1742

MODELLHÜTE

sowie sämtlicher Neuheiten der Saison

zeige ergebenst an und lade zu gefl. Besuch höflichst ein. Ich biete in diesem Jahre eine besonders schöne Auswahl in

fertigen dicken Damen- und Kinderhüten

sowie in Formen jeden Genres.

Bekannt beste Zutaten bei hochchicer Garnierung.

Mittelstrasse 4

Rosa Arnold

I. Atelier für eleganten Damenputz.

Möbel Emil Hammer, Fulda
— Mechan. Bau- u. Möbelschreinerei —
Petersbergerstrasse 8.

jeder Art liefert in bester Ausführung billigst 1593

Herrn-Wäsche
in grosser Auswahl.
Oskar Zolkos Wwe.
Gemüsemarkt 12
Telefon 307.



Auskünfte ...
... kostenlos.

Feststehende Beleuchtungskosten.

Bequeme, billige, gesunde
Beleuchtung
ist
Elektrisches Licht
nach dem
Pauschaltarif.

Einrichtung evtl. auf Kosten des Elektr.-Werkes gegen Miete.

ELEKTRICITÄTSWERK Fulda A.-G.

Gesamtbrennkosten der 25 kerzigen Lampe pro Tag ca. 2,5 Pfg.



Prüfe und Eszen aller Art.

Zur Frühjahrs-Aussaat

empfehlen wir unsere neuesten bestbewährten

Drill-Maschinen

Einfache Bauart! Solide erstklassige Ausführung! Einfachste Einstellung und Regulierung! Schnellste und gründlichste Entleerung! (mit einem Griff.) 337

Fuldaer Maschinenfabrik, Metall- und Eisenglasererl

Paul Kell, Fulda.

NB. Bevor Sie eine Drillmaschine kaufen, versäumen Sie nicht, sich diese neuartige Maschine auf unserem Lager (ohne jeden Kaufzwang) anzusehen. Zur Probe!

Ackerwalzen etc.

Steingraeber Planinos u. Flügel

haben edlen, gesangreichen, modulationsfähigen Ton und sind von unbegrenzter Dauerhaftigkeit.

Steingraeber & Söhne, kgl. Hofpianosorte- und Flügel-Fabrik

Zweitniederlassung **Bamberg** Luitpoldstr. 10, [2049]

Telephon 393. Probieren Sie! Nach allen Bahnhöfen franko.

Es liegt im Interesse eines jeden Reflektanten, vor Ankauf eines Planinos oder Flügels gratis-Katalog einzufordern.

Damen- und Herren-Kleider

werden schnell und billig chemisch gereinigt und elegant aufgebügelt mit Garantie.

Joh. Kraus, Färber,

Kanalstraße 64. 1348

Vereinskalendar

Fulda.

Christliches Gewerkschaftslokal für Fulda und Umgegend. Sonntag, 28. März, abends 8 Uhr in der Harmonie ordentl. Generalversammlung. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Centralverband BRILL. Vorstand. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Bericht und Jahresbericht und Vortrag des Vorsitzenden. 2. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Mitglieder. 3. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Frauen. 4. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kinder. 5. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Jugend. 6. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Arbeiter. 7. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Beamten. 8. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Soldaten. 9. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Offiziere. 10. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Generale. 11. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 12. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 13. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 14. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 15. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 16. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 17. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 18. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 19. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 20. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 21. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 22. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 23. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 24. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 25. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 26. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 27. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 28. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 29. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 30. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 31. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 32. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 33. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 34. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 35. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 36. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 37. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 38. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 39. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 40. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 41. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 42. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 43. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 44. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 45. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 46. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 47. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 48. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 49. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 50. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 51. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 52. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 53. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 54. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 55. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 56. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 57. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 58. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 59. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 60. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 61. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 62. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 63. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 64. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 65. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 66. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 67. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 68. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 69. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 70. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 71. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 72. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 73. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 74. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 75. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 76. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 77. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 78. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 79. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 80. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 81. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 82. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 83. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 84. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 85. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 86. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 87. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 88. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 89. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 90. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 91. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 92. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 93. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 94. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 95. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 96. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 97. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 98. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 99. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 100. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 101. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 102. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 103. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 104. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 105. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 106. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 107. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 108. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 109. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 110. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 111. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 112. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 113. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 114. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 115. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 116. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 117. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 118. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 119. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 120. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 121. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 122. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 123. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 124. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 125. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 126. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 127. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 128. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 129. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 130. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 131. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 132. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 133. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 134. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 135. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 136. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 137. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 138. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 139. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 140. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 141. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 142. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 143. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 144. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 145. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 146. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 147. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 148. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 149. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 150. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 151. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 152. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 153. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 154. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 155. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 156. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 157. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 158. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 159. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 160. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 161. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 162. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 163. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 164. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 165. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 166. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 167. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 168. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 169. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 170. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 171. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 172. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 173. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 174. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 175. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 176. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 177. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 178. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 179. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 180. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 181. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 182. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 183. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 184. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 185. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 186. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 187. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 188. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 189. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 190. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 191. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 192. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 193. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 194. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 195. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 196. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 197. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen. 198. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Königin. 199. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserin. 200. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Kaiserlichen.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Kath. Arbeiter. Sonntag, den 29. März, nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Saale der Harmonie zu Fulda unsere Jahres-Generalversammlung statt, wozu jedes Mitglied hiermit eingeladen wird. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht des Agitationskomitees. 3. Bericht d. A. Verschiedenes. 4. Schluß. Erscheinen der Delegierten ist notwendig. Der Vorstand.

Dürkopp-Fahrräder allen voran.
Kircher-Makorn.

Wochen-Rundschau.

[Sulda, 27. März 1914.]

Der Kaiser ist wieder auf seiner alljährlichen Sommerreise begriffen. Er hat dabei den Monarchen der beiden verbündeten Länder Freundschaftsbotschaften abgelesen. Diese alljährlichen Besuche unseres Kaisers beim greisen Kaiserlichen Monarchen und beim König von Italien...

Der Reichstag hat sich in der letzten Woche dem Verhandlungsbis zu dem festgesetzten Termin für den Ferienbeginn hinzugezogen; die Kommissionen haben es sich weitgehend gelassen, bis auf den Militäretat sind die größeren Reichstagsarbeiten erledigt und es ist nach Ostern mit der Beratung des Gesetzes zu beginnen.

Das Abgeordnetenhaus hat seine Etatsberatung weiter gefördert und den Eisenbahnetat nunmehr erledigt. Von Interesse war besonders die erste Beratung des Grundgesetzgesetzes, das einer Kommission überwiesen worden ist.

In der letzten Woche haben sich auch Handel und Industrie auf dem in Berlin abgehaltenen Deutschen Handelskongress eingehend mit wirtschaftlichen und sozialpolitischen Fragen befaßt, wobei die sozialpolitischen Fragen und die Sozialpolitik, die besonders dem Kongress ob seiner Sozialpolitik gemacht wurden, am meisten in Betracht kamen.

In Österreich, wo mittlerweile der Reichstag nach kurzer ergebnisloser Session aufgelöst werden mußte, weil die tschechische Obstruktion jedes Arbeiten unmöglich machte, wird jetzt die Gesetzesvorlage durch Annahme des 14. Gesetzes werden. Die Stärkung der Wehrmacht Österreich-Ungarns ist die oberste politische Notwendigkeit für die Regierung dieses Landes.

Unpolitische Zeitläufe.

N. Berlin, 25. März 1914.

Heute ist Frühlingsfest. Diesen Namen verdient der Gedächtnis- und Verkündigungs- und Vollkommensfest. Nicht bloß wegen des zeitlichen Zusammenhangs mit dem astronomischen Frühlingsanfang, sondern vor allem wegen der inneren Bedeutung des heiligen Ereignisses. Mit der Beschäftigung des Engels wurde der Frühling des Heiles eingeläutet, der Keim des Erlösungswortes gelegt.

Der Wechsel der Jahreszeiten ist von alters her im Volksbewußtsein an kirchliche Festtage geknüpft worden. Als langster Tag im Jahre galt und gilt heute noch der Johannis; die sommerliche Sonnenwende am Johannisfest (24. Juni) gefeiert, während mit Johannisfeuer. Nach dem Johannisfesten hat der Charakter eines öffentlichen Feiertages angenommen, kann der Peter- und Paulstag am 29. Juni als kirchlicher Markstein für den Sommer...

daß Deutschland in dem Weiterbestehen der Donaumonarchie einen Lebensnerve seiner Politik sieht. In Italien hat sich das Kabinett Salandra endgültig gebildet und die Minister haben dem König bereits den Eid geleistet. Die auswärtige Politik Italiens ist durch die Kabinetskrise in keinem Augenblick berührt worden.

In Frankreich haben die Revolvergeschüsse der Frau Caillaux das Land aus dem Gleichgewicht gebracht und noch ist nicht zu übersehen, was aus all den Skandalen werden soll, die heute in der Republik das Tagesgespräch bilden. Die Nordrat der Frau Caillaux ist nicht der Ausgangspunkt der innerpolitischen Juspitima in Frankreich, wohl aber die Ursache der grenzenlosen Verwirrung und Leidenschaft, die den politischen Kampf in der großen Republik wieder einmal kennzeichnen.

In England wird die Verwirrung immer größer und allgemeiner. Das hätten die Engländer wohl selbst nicht für möglich gehalten, als sie vor einigen Monaten in vornehmer Hebeloseheit die hohere Hofreise aburteilten. England hat jetzt selbst sein Lobern nur noch bedenklicher und unangenehmer. Die englischen Offiziere weigern sich einfor zu Durchführung eines Parlamentsob-14. Auf des militärischen Anordnungen Folge zu leisten; zahlreiche englische Offiziere stellen sich in offenen Gehorsam zu Regierung und Parlament und haben durch ihr gehorhamvolles Verhalten erreicht, daß wenigstens vorläufig Somerville nicht durchgeföhrt werden kann.

dehre Weibchamtsfest anspricht. Die Krzen an der Krippe und am Christbaum belehren uns, daß das Licht der Welt auch bei dem Tiefstand der Sonne nicht erlöschen ist. Unter den Frühlingsfesten ragt Eiern doch empor. Bei der Bewusstheit des Osterminis kommt aber dieses Hauptfest der erlösten Christenheit häufig weit hinter den natürlichen Frühlingsanfang zu liegen.

Diese Zusammenhänge von Festen und Jahreszeiten darf man nicht als nebensächlich oder gleichgültig betrachten. Es soll keine Scheidung aufrechter werden zwischen Kirche und Welt, zwischen Glauben und Natur. Vielmehr muß man das religiös-sittliche Leben mit dem forderlich-weltlichen Leben in Einklang zu bringen und frische und fruchtbar Harmonie zwischen den Idealen und den realen Stimmungen und Strebungen der Menschheit herbeizuföhren suchen.

Waffen und Munition bis insäulich verlorat war, ist von London das Verbot weiterer Wassereinfuhr erlassen. Jetzt haben in der rebellischen Provinz Nordirlands Tausende waffenfähiger Männer bereit, um die Zurückföhru der Somerville zu vereiteln und ein großer Teil des englischen Offizierskorps macht mit den Rebellen gemeinsame Sache. Es ist traurig, daß es soweit hat kommen können und doch den katholischen Irändern konfessionelle Gesinnung im letzten Augenblick die Erfüllung von Begehren und berechtigter Wünsche verweigert. Nachdem die Dinge jetzt soweit gediehen sind, ist für die Regierung Somerville ausser Rat teuer.

Ausland.

Der Rochette-Standal, der das öffentliche Leben Frankreichs wieder in Aufruhr hält, war einer der größten Finanzskandale aller Zeiten. Es sind gerade jetzt genau sechs Jahre verlossen, seit Paris, ja ganz Frankreich durch eine Verhöhnung aufgeregt wurde, die Lauterkeit keiner Sparte die Augen darüber öffnete, daß sie einem Schwindler zum Opfer gefallen und ihre mühselig erarbeiteten Kapitalien verloren hatten. Der Mann, den damals der Polizeipräsident Lepine aus seinem Bankpaß heranziehen und abführen ließ, war der „Bankdirektor“ des „Credit-Minier“, Rochette, ein Schwindler, der an Talent seiner Tereze Hundert nichts nachgab.

den? Nicht auf dem vielgeschmähten katholischen Boden, sondern auf dem Boden des amerikanischen Protestantismus. Katholiken hält man oft vor, daß sie zu viel beteten. Freilich, die treuen Katholiken wissen das Gebet zu schätzen und zu üben. Doch gerade ihr Glaube schützt sie vor der Verirrung in den Aberglauben. Sie beten für die Kranken, aber sie betreten und versorgen auch die Kranken mit dem Aufgebot aller menschlichen Kraft und Kunst. Sie wissen, daß Gott auf das Gebet der Sterblichen hört, aber sie wissen auch, daß Gott den Gebrauch der Kräfte verlangt, die er uns zur Verfüngung der irdischen Uebel gegeben hat.

sein Verhängnis. Freunde wollten ihn warnen, aber Herr Lepine mit seinen Politisten war schneller, und so mußte Rochette, der eben noch einen Stab von 6 Bureauarbeitern und 400 Angestellten beschlachtet hatte, seine Herrlichkeit hinter Gängelmannern in nicht zerrissenen Lehen. Rochettes Verhaftung gab das Signal zu einer Reihe sensationeller Skandale, durch die hervorragende Persönlichkeiten aufs ärgste bloßgestellt wurden. Nachdem der Prozeß Jahre hindurch verschleppt worden, wobei man keine Mittel unversucht ließ, den verhafteten Polizeipräsidenten aus Amt und Würden zu bringen, erhielt endlich Rochette drei Jahre Gefängnis zudiktiert, woraus er sich aber wenig kümmerte, da er längst in Mexiko sah und dort drüben frisch und vergnügt weiter „gründete“.

Vermischtes.

Neun Jahre Aushaus für eine Verbreitung. Der Braunschweiger Zirkassamer wurde der aus Rußland stammende, schon vielfach vorbestrafte 20-jährige Eifenbrecher Wilhelm Hüßler vorküfirt. Hüßler hatte im Jahre 1913 an einem frühen im Kreise Wolfenbüttel tätigen Pastor mit Erla eines Verbreitungsvertrages unternommen, indem er drohte, den Pastor zu kompromittieren, wenn dieser ihm nicht größere Geldsummen zur Verfügung stelle.

Schneefälle in der Schweiz. Gewaltige Schneemassen sind dieser Tage in der Schweiz gefallen. Auf dem Aaralpeet ein Meter Neuschnee. Beim Gotthardbahn erreicht die diesjährige Schneehöhe fünf, am Säntis bisweilen sechs Meter Wähtigkeit.

Reklame- und Anzeigenteil.

Wieder ein Schlager in Qualität! Jssam die neue vorzügliche 2 1/2 Cigarette. Goldgeist! mit Best vertrieht radikal Colégeist. W. Z. 75108. Farb- u. geruchlos. Reines d. Kupfer u. Nickel...

den? Nicht auf dem vielgeschmähten katholischen Boden, sondern auf dem Boden des amerikanischen Protestantismus. Katholiken hält man oft vor, daß sie zu viel beteten. Freilich, die treuen Katholiken wissen das Gebet zu schätzen und zu üben. Doch gerade ihr Glaube schützt sie vor der Verirrung in den Aberglauben. Sie beten für die Kranken, aber sie betreten und versorgen auch die Kranken mit dem Aufgebot aller menschlichen Kraft und Kunst. Sie wissen, daß Gott auf das Gebet der Sterblichen hört, aber sie wissen auch, daß Gott den Gebrauch der Kräfte verlangt, die er uns zur Verfügung der irdischen Uebel gegeben hat.

Aus Welt und Wissen.

Die Zeitungsanzeige zur Urgroßvaterzeit.

Ein Beitrag zur Geschichte des Fuldaer Zeitungswesens von Dr. Johannes Kramer.

Zu den unentbehrlichen Betriebsmitteln des modernen Gewerbetreibenden gehört die Zeitungsanzeige. Geschäftsinhaber, die das Bedürfnis der Gegenwart verstehen, lassen keine Woche vorbeigehen, ohne durch ein gezieltes und scheinbar zufälliges Anzeigenwesen die Leistungsfähigkeit ihrer Produkte weit verbreiteter Blätter auf ihr Geschäft zu lenken. Dabei ist das Inserieren ebenso wie die Schauspielerdeklaration und Ähnliches zu einer wechselläufigen Kunst geworden. Mit dem Aufschwung jugendlicher Anzeigen beschäftigen sich nunmehr Künstler. Denn schon lange hat nicht mehr nur das Wort seine Bedeutung im Inserat, sondern auch das Bild, die Ausstattung, die den Blick des Zeitungslesers fesselt, sein selbständiges Wohlgefallen erregt und dadurch bewirkt oder unbewirkt seine Käufergunst dem Inserenten zuwendet.

Bei diesen Ständen der Entwicklung, der auch in unserer heimatlichen Zeitung tritt, entbehrt es nicht des kulturhistorischen Interesses, einmal Jahrgänge in die Vergangenheit der Zeitungsanzeigen, soweit sie in Fulda zur Erscheinung kommen, zurückzugehen.

Im Jahre 1831, als in Kurhessen für kurze Zeit die Morgenröte der Pressefreiheit ausging, traten gleich mehrere politische Zeitungen neben das altbekannte Fuldaer Volksblatt. Es erschienen die „Fuldaer politische Zeitung“, die sich später „Fuldaer Zeitung“ nannte, ferner seit dem März 1832 das „Teutsche Volksblatt“. Beide Blätter, in ihrer politischen Richtung grundverschieden, kosteten durch die Annahme von Anzeigen den bei ihnen nicht sonderlich starken finanziellen Lebensnerv zu kräftigen. Die „Fuldaer politische Zeitung“ lud Inserenten also ein: „Zur Nachricht. Desfensliche und Privatbefanntmachungen und Benachrichtigungen werden in diese Blätter die Zeile zu 2 Kr. aufgenommen. Man bittet die inseranda an die Redaktion einzusenden.“ Das „Teutsche Volksblatt“ rühte mit seinem Inseratenpreis nicht heraus. Es verkündigte in seiner ersten Nummer: „Wir sind auf mehrfachen Ansuchen erbötig, dem Teutschen Volksblatt ein Preisblatt zuzufügen und zwar sowohl für Ankündigungen und Befanntmachungen jeder Art. Die Kosten berechnen wir auf billige Art.“

Auf die bildliche Wirkung der Anzeige wurde damals zwar wenig gesehen. Nur schwache Anläufe zur „Aufmachung“ konnten vor. Dafür ging man mit dem Wort nicht sparsam um. Der erste Inserent der „Fuldaer politischen Zeitung“ war der „Rippz-müller“, Joh. Adam Erb. Er gab gleich eine ganze Beschreibung des Objekts, das er verkaufen wollte. Das Inserat lautete:

Verkauf einer Mühle: Unterzeichnete ist geonnen, seine, in der Nähe Fuldas, in einer der schönsten Gegenden liegende aus solchem Zuberhör bestehende Mahl-Mühle (Rippz-mühle) auf freier Hand zu verkaufen: Eine mäßig mit Eisensteinen gebaute Mühle

Mühle mit zwei großen Sägen, Kalfang usw., ein daranstoßendes, neu gebautes und aus zwei Stockwerken bestehendes Wohnhaus mit drei beheizten Stuben, acht Kammern, großem Fruchtwagen, Stallung zu einigen Stück Vieh und sechs Pferden, mit zwei gemauerten und einem platten Keller, großer Hofraum und Scheuer, Schuppen, Kegelbahn, Gartenhaus, Erdbeeren, Pfirsichen und Obstgärten, über 100 Morgen, meistens mit Ackerland (macht 12 Bogen Brau. aus), eine halbe Schlägerei, Fischweiche in eigenem Mühlgraben. Noch wird bemerkt, daß der halbe Kalfang aus Bergungen gindlich werden können. Kammithaber, werden hierzu eingeladen.

Das ist eine weitgehende Detailbeschreibung, die man um so lieber liest, als sie ein selten treues Bild von der Ausstattung einer Mühle um jene Zeit gibt. Aber auch sonst läßt sich aus den Anzeigen der alten Fuldaer Blätter manche kulturhistorisch interessante Erkenntnis gewinnen. Die orisontale Geschäfts-welt muß vor etwa 90 Jahren doch noch nicht für alle Bedürfnisse eingerichtet gewesen sein. Das geht aus dem Umstand hervor, daß sich fremde Händler für einige Tage hier einquartieren pflegten. So teilt einmal der Handelskammermann J. W. Reider aus Göttingen mit, daß er im „goldenen Rad“ wohne und holländische Blumenzwiebeln und sonstige Zierpflanzen verkaufe. Die Jahrmärkte brachten schon vor 90 Jahren Zeitungsanzeigen. Die dazu erscheinenden Verkaufserlöse nicht nur auf der Straße an den Ständen ihre Waren feil, sondern mieteten sich in den Häusern ein: „Gerardo Camagni aus Como (Italien) empfiehlt sich mit seinen Kunst-, Galanterie- und kurzen Modewaren. Er hat von allen diesen Artikeln eine schöne Auswahl und versichert seinen schätzbaren Abnehmern eine billige und prompte Bedienung. Hier hält er teil im Hause des Herrn Apothekers Müller, neben der Löwen-Apotheke, in dem Zimmer ebener Erde.“ Und weiter: „Maria Kunz aus Würzburg hält Zug- und Modewaren feil im Hofhof zur goldenen Sonne zwei Treppen hoch.“ Auch sonst scheinen die Verkäufer nicht beliebt gewesen zu sein. Dafür folgender Beweis: „Da ich auf dem nächsten Nicolai-Markt keinen Stand habe, vielmehr zur größeren Bequemlichkeit der verehrlichen Käufer in meinem Hause alle mögliche — zu Fu. der Geschäften geeignete — mit unschädlichen Farben verleierte Conditorei-Waren zu haben sind, so bitte ich hiermit um geneigten Zuspruch. Florian Pult.“

Zur Geschäftseröffnung wurden auch damals schon besondere Anstrengungen im Inserieren gemacht. Michael Rapp in der Hinterburg wendet am 26. Okt. 1831 58 Kr. (etwa 1,70 Mk.) daran, um die Eröffnung eines Spezereigeschäftes zu verkünden. Aus diesem Inserat ersehen wir dann, was zu einem Spezerei-Warengeschäft damals gehörte. Rapp empfiehlt folgende Waren: „Reinsten Jamaika-Rum, die Bouteille 48 Kr. ohne Glas, im Maß etwas billiger; sehr starken Spiritus vini das Maß 1 fl. 4 Kr., vorzüglich für Volant, rein schmeckendes Baumöl; ächtes Krustbrot; Schweinefleisch, neue holländ. Heringe; Cmentholer, Schweizer und Emburger-Käs; feinsten Schokoladeherb; Dars; mehrere (feine und geringere) Sorten holländischer und hamburger Rauchtabak; Cigarren, das Aftische 250 Stück 3 fl.; feinstes, grünes und gelbes, Düsseldorf'ser Senfmehl; feinstes Perlencorn; grünen Tz; Provencalische Mandeln; Rosinen und Korinth; Sofjan; feinen Chinesischen Pinnet; neuen Karolinen-Kreis; sowie verschiedene Sorten reischmeckenden Kaffee, Jader; Gewürze

usw. und noch mehr Kolonialwaren von bester Qualität und zu den billigsten Preisen.“

Aber auch „nutrimentum spiritus“, wie Friedrich der Große das Schrifttum bezeichnete, wurde geboten: „Literarische Ankündigung. Von vielen Seiten daher angefordert, einen Lesezettel von Almonachen und Taschenbüchern für 1832 mit Kupfern zu errichten, sind wir bereit, mit Vergnügen diesem Wunsch entgegen zu kommen, wenn eine gehörige Anzahl von Teilnehmern sich dazu bei uns melden. — Die Bedingungen werden möglich gestellt, so daß die resp. Abonnements verhältnismäßig billiger sein werden. Man bittet übrigens um bald gefällige Parteilung, da der Zettel schon in drei Wochen seinen Anfang nimmt. C. Müller'sche Buchhandlung in Fulda.“ Auch folgende Anzeige vertrat wohl regere Beschäftigung mit Geistesnahrung. Deutlich ist doch an, daß wissenschaftliche Bücher in Fulda sogar auf der Straße lagen. „Am verflorenen Donnerstag, Abends gegen 8 Uhr, ist in hiesiger Judengasse ein (wahrscheinlich von einem Wagen gefallenes, S. S. Fulda gezeichnetes) Buch: „Ausführliche Erläuterung der Bandelien nach Sellstedt“ gefunden worden. (Die Emballage war angerissen.) Der Eigentümer möge sich bei der Redaktion dieses Blattes melden.“

Da sind noch ein paar in ein und der anderen Hinsicht kulturhistorisch vielfach interessante Anzeigen: „Man sucht einen jungen Mann, der die Klassen des Gymnasiums und Decimus absolviert hat und diejenige zur Ueberrahme einer Handelslehrer-Stelle befaßt und dabei als Schreiber und Expedient bei Aktuariats-Geschäften zu gebrauchen ist unter Zusicherung freier Wohnung und Kost. Hierzu qualifizierte Bewerber können das Nähere bei der Redaktion erfahren.“ — An einem studierten Privatier kann es also damals auch nicht gefehlt haben. Sonst würde eine solche Anzeige nicht losgelassen worden sein. In sprachlicher Hinsicht ist folgendes Inserat beachtenswert: „Eine ganz neue — nämlich auf 16 fl. (27,36 Mk.) gewöhnliche Sequemlade (Commode) mit drei Schließfächern von Tannenholz, wird um ein Drittel des Schätzungpreises käuflich abgelassen in No. 126, 2 District.“ Ein einziges Mal nur taucht auch eine Veranlagungsanzeige auf. Sie trägt die stiftgedruckte Ueberschrift „Bauzettel“ und lautet: „Den 1sten Januar kommenden Jahres, am Neujahrs-Abend, ist Bauzettel mit Pall, moy ergebenst einladet J. Huber's Witwe, Schützenwirtin.“ Dessenfich haben die damaligen Leser mehr Bescheid gemutet um ein „Bauzettel“ als sie es heute wissen werden. Man nannte damals bessere Veranlagungsstätten Bauzettel in Erinnerung an ein als genanntes Dorf bei der Stadt London, das bis etwa 1830 als vornehmer Begräbnisort berühmt war.

Auffallend sind die Höflichkeitsausdrücke, mit denen man damals auch im bezahlten Inserat nicht sparte. So in einer Anzeige gewis Outverkauf: Nähere Auskunft hierüber erteilt mit Vergnügen auf frankierter Briefe Comitti, beedigter Senal in Fulda. Dann folgendes: Es gereicht mir zum Vergnügen, daß Sie hier und in der Umgegend wohnenden Teilnehmern der Lebens-Versicherungs-Bank f. Deutschland den so eben vom Bankvorstand gefaßten Beschluß mitteilen zu können. Der Ueberfluß an holländischen Werten fällt namentlich in Familienanzeigen auf. So in folgender Mitteilung: „Allen denen, welche durch ihre angenehme Gegenwart die Feier unter am 15. d. M. vollzogenen ehelichen Verbindung erhöhten, sagen wir hiermit eben wärmsten Dank; und in dem wir zugleich diese Anzeige allen

unsern geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten weihen, empfehlen wir uns ihrer ferneren Freundschaft und Wohlwollen.“ Eine Todesanzeige taucht im Verlauf folgender Tage auf: Am 30. v. M. Abends 11 Uhr entsieg der Geist der morphen Hülle des pers. Amts-Bundartes Lukas in Hünfeld im 71. Lebensjahre. Raslose Tätigkeit frönte die Tage desselben, deren Früchte noch allenthalben sichtbar sind. — Ruhe und Friede seiner Ahr vor dem Throne des Allergütters erbittert, erfüllt ist hiermit die traurige Pflicht, allen Freunden und Verwandten den Todesfall bekannt zu machen. Fulda, den 1. Febr. S. J. Wolbach.“ Aber auch groß und ergiebig konnten die Inserenten von Anno dagamal werden. Da liest man folgendes: „Derr S. ...“

...erfordert mir 34 fl. 30 kr. für, seit einem Jahr geliefertes Holz und Reis, in 8 Tagen zu bezahlen; im andern Falle werde ich in diesem Maße alle acht Tage einen Buchstaben (des Namens) bedrucken lassen. R. Dargengel.“ Eine zweite Anzeige ist nicht erschienen. Die Drohung hatte genügt.

Für die Gesundheit scheint man auch schon damals manchen Kreuzer ausgegeben zu haben. In diesbezüglichen Anzeigen fehlte es nicht. Da ist ein unfehlbar die ausgefallenen Haare wieder hervorzuhebendes Schmerzmittel: „Schmerzmittel: „Rosenpulver. Ein wundervolles Jahr-pulver. Die Zähne werden durch das Pulver gebleicht und befestigt, schütet gegen das Füllwerden und erhält sie größtenteils ohne Schmerzen zu erhalten, bis in das höchste Alter; so wie es häufig die Zahnschmerzen lindert, heilt und sichert. Die Schachtel zu 24 Kr. und zu haben bei Ruth. Hof-Ubri-macher.“

Für die Herstellung der Hochbauten auf Bahnhof Batten und Seiers der Neubauten der Hilders-Wägenwägen sollen die Dachdeckarbeiten vergeben werden. Angebotsformulare können, soweit Vorrat reicht, von der Bauabteilung Fulda gegen porto- und bestellbare Einlieferung von 1,40 Mk. bezogen werden. Zeichnungen und sonstige Unterlagen sind daselbst einzuholen. Die Angebote sind bis zum 15. April 1914, vormittags 11 1/2 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen und versiegelt der Bauabteilung einzureichen, wobei die Öffnung der eingegangenen Angebote stattfindet. [961]

Juchlogfrist 3 Wochen. Kgl. Eisenbahn-Bauamt Fulda.

Ein Wohnhaus

mit 3x3 Zimmerwohnungen u. Küche nebst Vorplatz (Stallung und Garten) ganz in der Nähe von Fulda, ist unter günstigen Bedingungen aus reiner Hand zu verkaufen. Näheres in d. Exped. d. Bl. [931]

Zu verkaufen: Neu gebauetes Wohnhaus

Scheuer mit Stallung, 21 ar Hofraum, Garten u. Vieien. Näheres Auskunft erteilt der Vorstand des Darlehnsvereins Niedern. [19]

5 Zimmer-Wohnung

mit Badeeinrichtung und allem Zubehör Buefstraße 3 ist vom 1. April 1914 ab zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5. [1783]

5 Zimmer-Wohnung

mit sonniger Lage u. reichlichem Zubehör, Bad und Gartenanteil, per 1. Juli zu vermieten. Doraterweg 29. [181]

5 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. 131. Näh. Leipzigerstraße 34. part. [1796]

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten. [1796] Mittelstraße 22.



CLEVERSTOLZ

DER BUTTER-ERSATZ



Seifix

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel

liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Razonbleiche. Ein Versuch überzeugt. o Jedes Paket 10 Pfennig.

Sie sparen viel Geld,

wenn Sie Ihre Wäsche nach Gewicht waschen lassen. 25 Pfund kost-n etwa 2 Mk., getrocknet 3 Mk., schrankfertig 4 Mk.

Feine Wäscherei und Plätterei

für Oberhemden, Kragen und Manschetten etc.

Gardinen-Wäscherei und Appretur

Chem. Reinigungs-Anstalt für Damen- u. Herren-Garderoben etc.

Telephon 342 **Wilh. Wighardt** Telephon 342

Hauptgeschäft u. Fabrik: Langebrückenstr. 35 u. 36a. Filiale: Borgiasstr. 1



Man staunt über die Vorteile! Jeder sollte sich bei Bedarf von unserer Leistungs-fähigkeit überzeugen, denn unsere als vorzüglich bekannten Superior-Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen, Sportartikel, Waffen, Uhren, Musik, B. Ver. u. Leder-, Spielwaren und Haushaltungsartikel sind von bester Qualität und äußerst vorteilhaft. [www.Reichhaltiger-Katalog.gratis.](#)

Hans Hartmann, Aktiengesellschaft, Eisenach 22



Adler-Räder

anerkannt erstklassige Marke

In Konstruktion, Material und Präzisionsarbeit unübertroffen

ADLERWERKE VORM. HEINRICH KLEYER A.G.

FRANKFURT am Main

Vertreter: Hugo Kiehl, Fulda, Bahnhofstr. 11

Fahrräder, Motorfahrzeuge, Ersatzteile etc.



„Beureka!“

Knochenmah. maschinen

„Unentbehrlich für jeden Geflügel-züchter und Landwirt, in allen Gärten zu Original-Fabrikpreisen. Ferner alle Geflügel-Zuchtartikel als Futter- und Tränkgefäße, Hühnerstreu, Futtereisen in allen Größen etc. Neu aufgenommen: sämtliche Artikel für den Gristlebens-Sport als: elektr. Fang- u. Meißapparat, Fangzettel, Knetzettel, etc., Brust-Sester, Futter- u. Tränkgefäße in allen Ausführungen zu billigen Preisen. Preislisten gratis.“

C. A. Arnd, Eisenhandlung, Fulda.

Remagen am Rhein Pensionat St. Anna.

Haushaltung und wissenschaftliche Fortbildung für Töchter höherer Stände. Haus St. Anna-Damenheim verbunden

An den Ufern des Rheines gelegen, von grossen Gärten und Anlagen umgeben, bietet älteren Damen angenehmen, daserrunden Aufenthalt.

Näheres Prospekt.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Manstade und Zubehör, partiere, inmitten der Stadt gelegen, per 1. April od. später zu vermieten. Näheres zu erfahren bei Kimmel, Nonnengasse 3.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Gartenanteil am Wallweg zu vermieten. Näheres (1891) S. Wertheim, Friedrichstr. 6.

Saar-Kartoffel!

Die erstere Lage treffen mehrere Sorten frühe und späte Saar-Kartoffeln ein, sowie ein Wagon prima Speise-Kartoffeln. Bestellungen nehme entgegen.

Gustav Storch
Leipzigerstrasse.

Kartoffeln!

Saat-, Speise- und Futter-Kartoffeln

zu haben bei

Geschwister Weinberg
Kanalstraße 74. Telefon 231.

4 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. 1819

4 Zimmer-Wohnung

per 1. April zu vermieten. 1770

Heinrichstraße 53.

3 od. 4 Zimmerwohnung

nebst Zubehör ab 1. April oder später zu vermieten.

Gustav W. Kanalstraße 42

2 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, 4 etageoberer-straße 43. zu vermieten. Näh. 1770

Adalbertstraße 42.

Belles lustiges Zimmer

mit einer Pension an 1-2 Schüler zu vermieten. Nonnengasse 11

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Florenz. 42. (1896)

Für Ostern

- Oberhemden
- Sportheimden
- Hosenträger
- Socken
- Sockenhalter
- Taschenlucher
- Kragen
- Sportkragen
- Krawatten
- Schirme, Stöcke
- Handschuhe
- Hüte
- Sportmützen

Alle Herren-Mode-Artikel in grosser Auswahl.
Alle Preislagen bis zu den feinsten Genies!

Richard Schmitt

G. m. b. H.

Buttermarkt **FULDA** Karlstrasse.



Nach dem Umbau bedeutend vergrössert!

10% Rabatt

auf alle

Kommunikanten-, Konfirmanden- und Kerzenträger-Anzüge

Kommunikanten- und Konfirmanden Anzüge in blau und schwarz, ein- und zweifachig, Mk. 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis 36.
Kerzenträger Anzüge in einfacher und feinsten Ausführung in nie gesehener Auswahl.

1621

Fritz Heuser

FULDA

: an der Post

Mittelstrasse 6

Helle Verkaufsräume. Reelle Bedienung.

Herm. Breitenborn, Gärtnerbetrieb, Fulda

Künzelerweg 40
Künzelerweg 40
empfehlend zur Frühlingspflanzung für unser heisses Klima ausprobierte
Die Sämlinge Beerenobst, Zierpflanzen, Alleebäume, hochstämmige und niedere
Bäume, Clematis, Rambler, Trauerrosen u. Polyanthesen, sowie alle perennierende
Blüher. Stielmischerchen, Vergessmichnicht und grossblumige Muschelbäume.
Auf Bestellung, Anlage und Unterhaltung von Ruhestätten, Gräbern
und Gärten wird besondere Sorgfalt verwendet und jedem Wunsch Rechnung
getragen.
Alle Gemüse-, Rankel- und Blumensamen sind in der Gärtnerei
Künzelerweg 40 und Blumenhalle Nizza, Bahnhofstrasse 9, zu haben.
Bestellungen für Büsche, Sträucher etc. werden auch Blumenhalle Nizza
entgegen genommen und prompt ausgeführt.

Hochachtend
Frau Herm. Breitenborn.

Putzen Sie Metalle
nur mit
Globus
Putz-Extrakt
der Glanz hält
am längsten!

oder
Geolin
dem besten
flüssigen
Metallputz

Überall zu haben.

Öffentliche Feuerversicherungs-Anstalt
führt vertrauenswürdige Herren zur Verwaltung ihrer Geschäfte.
Verordnete, Richter od. sonst in der Stadt und im Kreise Fulda zur
empfehlenden Personen, welche beabsichtigen, ihr Einkommen durch Aus-
übung einer anderen Nebenbeschäftigung zu erhöhen, betreiben sich
zu melden unter Nr. 385 zu Hausstein & Vogler A.-G., Kassel.

Außergewöhnliche Vorteile!

Gardinen!

Stückware und abgepaßt.
Stores, Rouleauxstoffe, Blenden, Leinen-
Garnituren, Leinen-Tischdecken
Zeppe, Bettvorlagen

Gute Qualitäten! Billige Preise!

Gardinen-Reste weit unter Preis!

Leopold Eschwege

Mode-Magazin.

Günstige Kaufgelegenheit!

Unter Garantie werden
Reparaturen
an
Uhren und Goldwaren
schnellstens und billigst
erledigt bei
Jos. Häussler,
(früher Rächstädter) Marktstrasse 27.

Jucozon
Wasch &
Bleichmittel

ist in Fulda erhältlich bei Drogerie
z. Kro. od. I. G. K. Steyer, Kasstr. 41;
Germania-Drogerie, Heinrichstrasse;
Drogerie z. roten Löwen, A. Kramer,
Pflanzhausstrasse 11; Drogerie Popp,
Buttermarkt 14; Drogerie L. und
M. Schramm, Gemüsemarkt 12 und
Leiningerstr. 13 b; Drogerie z. Langen-
brücke b. Wegemuth, Langebrücken-
strasse 4. 1894

Nach
Amerika
von
Antwerpen
mit 12000-18000 tons grossen
Doppelschraubendampfern der
Red Star Line
Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpflegung.
— Abfahrten wöchentlich Samstags
nach New York, vierzehntägig
Donnerstags nach Boston.
Ankunft erteilen
Red Star Line, Antwerpen
oder deren Agenten
Otto Hirsch, Stiftstr. 12, Mainz.

Mietvertrags-Formulare
empfehlend
Fuldaer Actiendruckerei.

Institut Holt
Jürgenstr. 10
1701 Pöppelstr.

Börsen-Kurse berichtet vom Hessischen Bankverein, Aktiengesellschaft, Filiale Fulda.

Umrechnung: 1 Pfd. Sterling = Mk. 20.40, 1 Frk., Sfr., Peeta = 80 Pfg. 1 Oesterr. Gulden (Gold) = Mk. 2.—, 1 Oesterr. Gulden (Papier) = Mk. 1.70, 1 Oesterr. Ung. Krone = 80 Pfg. 1 holländ. Gulden = Mk. 1.70
1 alter Goldruble = Mk. 3.20, 1 Rubel, ein alter Kredit-Ruble = Mk. 2.16, 1 Pejo = Mk. 4.—, 1 Dollar Mk. 4.20, 7 Gulden holländische Währung = Mk. 12, 1 Dollar Santo = 1.50.

Deutsche Fonds.	April, Monatskurse	April, Monatskurse	April, Monatskurse	April, Monatskurse	April, Monatskurse	April, Monatskurse	April, Monatskurse	April, Monatskurse	April, Monatskurse								
Reichsanleihe	99.10	99.10	4 1/2 Fuldaer von 1901	95.10	94.75	4 Bayer. Stb. Rahn- berg Ser. 96-99	96.90	96.90	4 Preuss. Hyp. Alt.-St. abg.	95.60	95.60	Streuhe Eisenbahn-Obl.	99.00	99.00	Mitteldeutsche Privatb. Kreditb.	119.—	125.50
Preussische Konvuls	98.90	98.25	4 1/2 " " " 1904	95.10	94.75	3 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	91.70	91.70	4 Böhm. Nordb.-Obl.	99.00	99.00	Oesterr. Kreditanstalt	117.—	127.25
Bad. St. Anl. uml. 1921	96.60	95.20	4 1/2 " " " 1912	96.60	96.75	3 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.30	94.30	4 Oest. Bod. in Silber	84.—	84.—	Deutscher Hyp.-Bk.	114.—	114.—
1915	96.60	96.20	4 1/2 Wiesbadener uml. 22	96.60	96.75	3 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 Oest. Bod. in Gold	88.25	89.00	Kaufh. B. u. a. m. Handel	135.10	145.00
1896	96.60	96.20	4 1/2 " " " von 1903	96.60	96.75	3 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 Oest. Bod. in Gold	88.—	88.00	Industrie-Aktien.	170.75	170.75
Bay. Staatsanl.	97.20	97.—	4 1/2 " " " Fremde Fonds.	97.20	96.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 Argentinier abgef.	85.20	85.20	a) Bergwerke:		
1920	97.20	97.—	4 1/2 " " " 5 Argentinier abgef.	97.20	96.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Krenberg Bergbau	419.75	419.—
1912	97.20	97.—	4 1/2 " " " 5 Bulg. Tabak v. 1902	97.20	96.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Badener Bergbau	229.00	224.—
1918, 19	97.20	97.—	4 1/2 " " " 5 Chinesische St.-Anl.	97.20	96.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Sudauer Chem. Fab.	104.—	102.10
21	97.20	97.—	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	97.20	96.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Höcker Hartwerke	671.—	674.—
Edel. Staatsrente	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
1921	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88	85.50	84.50	Deutsche Bank	132.50	132.50
81, 83	77.90	77.90	4 1/2 " " " 5 " " " abg.	77.90	77.90	4 1/2 " " " Ser. 96-99	96.90	96.90	4 1/2 " " " abg.	94.—	94.—	4 " " " abg. v. 88					

Aussergewöhnlich billige Preise



Nr. 834. Blusenschürze la. Watstoffe, Stück 1.25
 Nr. 920. Blusenschürze, la. Watstoff, hell gestreift, Stück 1.25
 Nr. 921. Blusenschürze, la. Watstoff mittelhell, Stück 1.25

Spezial-Angebot in farbigen Blusenschürzen

Nur beste Stoffe und
erstklassige Verarbeitung,

sowie

4 Serien

Weisse Stickerei-Trägerschürzen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
95	125	175	200

Die Schürzen sind auf Extratischen ausgelegt und empfehle ich jeder Dame, sich ohne Kaufzwang von dem preiswerlen Angebot zu überzeugen.

Wilhelm Stöhr

Inhaber: Arthur Ammann

FULDA

Friedrichstrasse 3, Pfandhausstrasse 4.

Beachten Sie meine Schaufenster-Dekoration.



Nr. 922. Blusenschürze, dunkelbl., Schürzen-Satin mit weissen Punkten, Stück 1.40
 Nr. 923. Blusenschürze, die, la. Watstoff, Stück 1.40
 Nr. 924. Blusenschürze, la. Washstoff m. türk. Besatz, St. 1.40



Nr. 925. Blusenschürze, la. Water mit blau Satin und türk. Besatz, 105 cm weit, Stück 1.75
 Nr. 926. Blusenschürze, la. Water hellgestreift, mit buntem Besatz u. Knöpfen, 105 cm weit, Stück 1.75
 Nr. 927. Blusenschürze, la. Blaudruck m. weiss Punkten u. Bes. 105 cm weit, St. 1.75



Nr. 928. Blusenschürze, hell gestreift, prima Gingham, extra weit, Stück 1.90
 Nr. 929. Blusenschürze, mittelfarbig, prima Gingham, extra weit, Stück 1.90
 Nr. 930. Blusenschürze, indigoblau Cretonne, mit Streifen u. Punkten extra weit, Stück 1.90

Franz Köhler, Fulda
Löhersstrasse 16/18

Spezial-Angebot

für

Ostern und Weissensontag

Anzugstoffe

schwarz und farbig
in allen Preisen.

Herrenanzüge

ein- u. zweireihig, moderne
Fassons u. Farben.

10%
Rabatt!!!

Kommunikanten-Anzüge, schwarz und blau, in allen Preisen und modernen Fassons.

Landherde

empfehlte in bewährter
schwerer Ausführung
mit eiserner Feuerung

C. A. Arnd, Fulda.

Chemische **Reinigungs-Anstalt**
und **Färberei**

für Damen-, Herren- und Kindergarderobe usw.
Anerkannt tadellose und schnellste Ausführung. 375

Leistungsfähigstes Geschäft am Platze.
20 Eduard Lindenthal **20**
Löhersstrasse

Nebenverdienst.

Wir errichten am liebsten Plätze und Umgebungen Versandstellen, welche einen Verdienst bis 200 Mk. und evtl. mehr pro Monat abwerfen. Aus Zeitung etc. Ueberehnen suchen wir unentgeltlich Herrn auch Dame. Wohl eigene Wohnung und 200-300 Mk. Barkapital besitzen. Besondere Kenntnisse nicht nötig. Persönliche Anleitung. Ausjährige Bewerbungen an Postlagerkarte 457, Berlin W. 57. 1933



Meys Stoffwäsehe
aus der Fabrik von Mey & Eilich in Leipzig-Plagwitz
ist jeder anderen Wäsche vorzuziehen.
Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung.
Nur wenige Pfennige jedes Stück.
Vorrätig in Fulda bei: **W. B. Schenck**, Karlstrasse 21; **Wih. Hess** und **Franz Wenzel**, Mittelstrasse; - in **Thalau** bei **Wih. Seb. Id.**, sowie in allen durch Pakete kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen. 1884

Realschule Miltenberg a. M.

(Schülerheim) mit Handelsabteilung.
Erteilt Einjährigengonnis.
Übergangsklassen für Gymn. - Schularzt.

Für die Reise empfehle:

Kleiderkoffer, Coupékoffer,
Fallenkoffer, Hultkoffer;
Reisetaschen in allen Grössen und Preislagen.
Als Geschenke empfehle ich: Schreibmappen,
Brieftaschen, Damentaschen, Portemonnaies.

Schulranzen besonders billig,
eigenes Fabrikat. (1884)
Rud.säcke und Hosenträger.

J. Meid, Brauhausstrasse
vis-à-vis der „Windmühle“

Bekanntmachung.

Der Wert der den Versicherten gewährten freien Kost und Wohnung wird für den Bezirk des Versicherungsamtes Fulda gemäß § 160 der Reichsversicherungsordnung allgemein wie folgt festgelegt:

Für	Wert der vollen freien Kost für den Tag in Pfennigen	Wert für den Tag von					Wert der freien Wohnung für den Tag in Pfennigen
		Morgens-Rohkost	2. Frühstück	Mittagsessen	Nachmittags-Rohkost	Abendessen	
A. Stadtbezirk Fulda							
1. Lehrer und Erzieher, Gehilfen in Apotheken	180	20	20	70	15	55	25
a) männliche	160	20	20	60	15	45	25
b) weibliche	140	20	20	50	15	35	20
2. Lehrlinge in Apotheken	130	20	20	45	15	30	20
a) männliche	120	20	20	45	15	30	20
b) weibliche	100	20	20	45	15	30	20
3. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, Handlungsgehilfen	160	20	20	60	15	45	25
a) männliche	140	20	20	50	15	35	25
b) weibliche	120	15	15	45	15	30	20
4. Handlungslehrlinge	140	20	20	50	15	35	20
a) männliche	120	15	15	45	15	30	20
b) weibliche	100	15	15	40	10	25	15
5. Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Dienstboten über 16 Jahren	120	15	15	50	10	30	20
a) männliche	110	15	15	45	10	25	20
b) weibliche	100	15	15	40	10	20	15
6. Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Dienstboten unter 16 Jahren	110	15	15	45	10	25	15
a) männliche	100	15	15	40	10	20	15
b) weibliche	90	10	10	30	10	20	10
B. Landbezirk des Kreises Fulda							
1. Lehrer und Erzieher, Gehilfen in Apotheken	170	15	25	65	15	50	20
a) männliche	150	15	25	55	15	40	20
b) weibliche	130	15	25	45	15	30	15
2. Lehrlinge in Apotheken	120	15	25	40	15	25	15
a) männliche	110	15	25	40	15	25	15
b) weibliche	100	15	25	40	15	25	15
3. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, Handlungsgehilfen	170	15	25	55	15	40	20
a) männliche	150	15	25	45	15	30	20
b) weibliche	130	15	25	45	15	30	15
4. Handlungsgehilfen	130	15	25	45	15	30	15
a) männliche	110	10	20	40	10	30	15
b) weibliche	100	10	20	35	10	25	15
5. Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Dienstboten über 16 Jahren	110	10	20	40	10	30	15
a) männliche	100	10	20	35	10	25	15
b) weibliche	90	10	20	30	10	20	10

Diese Festlegung ist für den ganzen Bereich der Reichsversicherungsordnung (Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung) maßgebend. Da, wo der wirkliche Wert der Sachbezüge von den vorliegenden Sätzen erheblich abweicht, bleibt eine besondere Festlegung durch das Versicherungsamt vorbehalten. Ebenso bleibt eine besondere Festlegung des Wertes der Sachbezüge vorbehalten für die Fälle, die durch die vorstehende Festlegung nicht geregelt sind. (1882)

Fulda, den 19. März 1914.

Königliches Versicherungsamt.
Freiherr von Dörnberg

Vieh- und Schafmarkt in Fulda

am 2. April 1914.
Größter Viehmarkt im Regierungsbezirk Rassel.

Königliche Oberförsterei Fulda.

Nadel- und Nutzholz-Verkauf

von ca. 800 im Kiefern- und 350 im Fichten-Stammholz 2.-4. Kl. am Freitag, den 3. April, vorm. 9 1/2 Uhr, in der Wirtschaft zum „Leipziger Hof“ in Lehnerz:

- Schutzbezirk Lehnerz.** Distr. Palmberg, Kottader u. Tot. Kiefern: 430 St. Sägeblöcke u. Stämme 2.-4. Kl. = 225 fm. Fichten: 10 St. Stämme 3. Kl. = 7,50 fm.
 - Schutzbezirk Riefzig.** Distr. Gerlos, Hummelstopf, Haubenthal und Totalität. Kiefern: 130 Stämme 3.-4. Kl. = 65 fm. Fichten: 500 Stämme 2.-4. Kl. = 120 fm, Verb-Stangen 1.-3. Kl. = 230 Stüd.
 - Schutzbezirk Dietershan.** Distr. Marbacher-Brand und Tot. Kiefern: 250 Stämme 2. und 3. Kl. = 160 fm.
 - Schutzbezirk Rämmerzell.** Distr. Schillekopf, Mittelberg, Schmitzbege und Totalität. Kiefern: Sägeblöcke und Stämme 3. u. 4. Kl. = 75 fm. Fichten: Stämme 4. Kl. = 700 St. mit 100 fm.
 - Schutzbezirk Marbach.** Distr. Gessbach, W.-Brand und Tot. Kiefern: Sägeblöcke und Stämme 3. u. 4. Kl. = 35 fm. Fichten: Stämme 4. Kl. = 200 Stüd mit 60 fm.
 - Schutzbezirk Oberrombach.** Distr. Schajberg, Raibach, Dettelle und Totalität. Kiefern: Sägeblöcke u. Stämme 3. u. 4. Kl. 60 St. 20 fm Fichten: Stämme 4. Kl. = 6,0 Stüd mit 80 fm. Stangen aus Durr. Dettelle nach Bedarf.
 - Schutzbezirk Nischelrombach.** Distr. Gänterwald u. Tot. Kiefern: Sägeblöcke u. Stämme 2.-4. Kl. = 170 fm. Fichten: Stämme 4. Kl. = 200 St. mit 60 fm.
- Das Holz aus Schutzbezirk Lehnerz und Riefzig wird auf Wunsch in kleinen Losen, dasjenige der übrigen Schutzbezirke im großen ausbezogen. — Die Herren Bürgermeister der umliegenden Orte werden um ersüßliche Bekanntmachung erlucht.

Oberförsterei Giesel.

Nutzholz-Verkauf

am Montag, den 30. März 1914, vormittags 9 1/2 Uhr in der Gastwirtschaft von Philipp Schnell zu Giesel. (891)

- Schutzbezirk Giesel.** Distr. 83, 89, 98 b u. Totalität. Eichen: B-Stämme 4./5. Kl. 6 Stüd = 1,83 fm Buchen: B-Stämme 2./5. Kl. 37 Stüd = 16,47 fm Fichten: Stämme 3./4. Kl. 15 Stüd = 3,53 fm; 17 Stangen 1./2. Kl. Kiefern: Stämme 2./4. Kl. 317 Stüd = 197,60 fm Lärchen: Stämme 2./4. Kl. 14 Stüd = 10,49 fm.
 - Schutzbezirk Binnenhof.** Distr. 160, 165. Fichten: 80 Stangen 1. und 60 2. Kl. Kiefern: 140 im Stämme 3. Kl. und 70 fm 4. Kl.
 - Schutzbezirk Himmelsberg.** Distr. 192b, 198a, 194a, 188c. Eichen: B-Stämme 2./4. Kl. 20 Stüd = 14,64 fm; 5. Kl. 76 Stüd = 25,98 fm Buchen: B-Stämme 1./4. Kl. 39 Stüd = 36,23 fm Fichten: Stämme 5. Kl. 2 Stüd = 0,82 fm; 2 rm Nuthheit 2. Kl.; 2 rm Nuthknüppel. Fichten: Stämme 1./2. Kl. 16 Stüd = 35,23 fm; 3./4. Kl. 50 Stüd = 14,27 fm; 172 Stangen 1./3. Kl. Kiefern: Stämme 2./4. Kl. 113 Stüd = 84,80 fm.
 - Schutzbezirk Schlehnhäufen.** Distr. 219a, b, 212a, 220b und Totalität. Eichen: B-Stämme 5. Kl. 26 Stüd = 2,23 fm; 4 rm Nuthknüppel. Birken: Stämme 5. Kl. 25 Stüd = 5,59 fm Kiefern: Stämme 2./4. Kl. 116 Stüd = 44,98 fm; 3 rm Nuthknüppel.
 - Schutzbezirk Sieberg.** Distr. 105a, 140a und Totalität. Eichen: B-Stämme 4. Kl. 15 Stüd = 4,83 fm Buchen: B-Stämme 3./4. Kl. 30 Stüd 11,13 fm; 10 rm Nuthheit 2. Kl. (Rollen) Birken: Stämme 4./5. Kl. 235 Stüd = 59,83 fm; 18 rm Nuthheit 2. Kl. Fichten: Stämme 2./4. Kl. 30 Stüd = 7,03 fm Kiefern: Stämme 2./4. Kl. 164 Stüd = 89,68 fm Lärchen: Stämme 2./4. Kl. 73 Stüd = 37,13 fm.
- Die Herren Bürgermeister der umliegenden Ortschaften werden um rechtzeitige, ersüßliche Bekanntmachung erlucht. Der anwesende Rendant nimmt Zahlungen entgegen.

Zwangsversteigerung.

Zu Bege der Zwangsversteigerung soll das in der Gemarkung von Horas belegene, im Grundbuche von Horas Band 8 Artikel Nr. 313 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der offenen Handelsgesellschaft Siod & Kramer in Horas eingetragene Grundstück: Abl. 4. Parg. 34-204 An der Habergellerstraße a) Haus Nr. 107 und 107 1/2 mit Holzraum, b) Gasthaus = 27 ar 22 qm, Fl. Nr. 1200 Nr. Gebäudesteuerrolle Nr. 116 Grundsteuerrolle Nr. 261, am 27. Mai 1914, vorm. 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 76 versteigert werden. (1893) Fulda, den 26. März 1914.

Königliches Amtsgericht Wdt. 5

In das Handelsregister, Abteilung A, ist bei der Firma Josef Wehner zu Poppenhausen (Nr. 66 des Registers) heute folgendes eingetragen worden:
Verdächtig haltende Gesellschafter:
1. Kaufmann Georg Josef Wehner in Poppenhausen,
2. Kaufmann Hugo Gregor Wehner in Poppenhausen.
Offene Handelsgesellschafter.
Der Kaufmann Hugo Gregor Wehner zu Poppenhausen ist in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten.
Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1913 begonnen.
Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder der beiden Gesellschafter ermächtigt.
Weyh, den 26. März 1914
Königliches Amtsgericht

Submission

an
Kiefern-Stammholz
aus dem
„Nonnenwald“ bei Mergel.

Nr.	Stück	Kl.	fm
1	2	II	2,25
2	48	III	31,09
3	46	III	30,54
4	62	III	38,47
5	108	IV	32,82
6	119	IV	34,82
7	200	IV	58,52
8	128	IV	32,22
9	113	IV	31,03
10	69	IV	19,23
11	90	IV	25,16
12	157	IV	43,64
13	54	IV	15,59

Die Gebote sind mit der Aufschrift „Submission auf Kiefern-Stammholz“ bis zum Dienstag, den 31. März, vormittags 9 Uhr, pro Bestmeyer ohne Vorbehalt unter Anerkennung der Bedingungen und genauer Bezeichnung der Lose verschlossen frei an den Verwalter des Waldbesitzes der Benefizium-Nonnen-Abtei Fulda „Sanddirektor Soedel in Fulda“ einzutreten und werden an demselben Tage, vormittags 10 Uhr, in dessen Wohnung, Nonnenstraße 13, eröffnet.

Tapeten
von 7 An
Musterkatalog zu Diensten
H. Kopf, Tapeten-Fabrik
Lager, Frankfurt a. M.

Brutier (Schwarze Minerva) offeriert das Stück zu 15 Pfg. ab Station. Verpackung billigt.
Johann Georg Reibel Wäldenladjen 1100
Gesellschaftsaktion der Sandmühl-Schlosskammer Rassel. (1911)

Salamander

Unsere Frühjahrs-Neuheiten sind treffende Beispiele eines wirklich eleganten Schuhwerks. Modernste Technik, feinsten Geschmack haben sich vereinigt, Modelle von hervorragender Schönheit zu schaffen. (7064)



Einheitspreis Mark **12⁵⁰**
14⁵⁰
16⁵⁰
für Damen und Herren
SALAMANDER-MARKE

Versand nach auswärts. Fordern Sie Katalog.

TELEFON 423
Alleinverkauf: **M. Budenz** BAHNHOFSTR. 11 LÖHERSTR. 20

Georg A. Traut, Baumaterialienhandlung, Fulda

Lindenstrasse 15/17
Telephon 71

empfehlen zur Bau-Saison:
T-Träger und Säulen | **Doppelfalzziegel**
Portlandzement, Schwemmsteine | Steinzeug- und Zementrohre
Stall- und Dachfenster | Wand- und Fußbodenplatten
Isolier- und Dachpappe | Backofenplatten, feuerfeste Steine
Krippenschalen, Viehtröge | Gips- und Bimszementdielen.
Hohle Gewölbsteine (Hourdis), sämtl. Kanalisationsartikel.

3 Zimmerhaus,
3 Geschosse,
Leipzigerstraße, zum billigen Preise von 14000 Mark bei geringer Anzahlung veräußlich. Schriftl. Angebote unt. 1549 bef. die Exped. d. Bl. Zeita.

empfehle ich: **Saathafer;**
Zur Saat Ligowo, Beseler II und Strube; Sommerweizen: roter Schlanstedter und Bordeaux; Wicken, Erbsen und Bohnen, sowie alle Sorten Kleesamen und Runkelkerne

C. J. Kircher Wwe., Fulda,
Dünge- und Futtermittel, Getreide und Mehl.

Ein neu erbautes 2 stöckiges mit 3 und 4 Zimmer-Wohnung, sowie Nebengebäude, Garten u. 12 ar Weiden in der Bahnhofsstraße sind zu verkaufen. Auskunft erteilt der Makler der Vorlesungshalle Flieden.

Es ist Zeit.

Bestellzettel.

D Unterzeichnete bestellt hiermit bei d Post zu _____ für das 2. Quartal 1914
Exempl. der „Fuldaer Zeitung“ mit Gratisbeilage „Maßrierte Sonntagszeitung“ à M. 1,50
Bestellgeld „ _____ M.
C. I. _____ den _____ 1914
(Name)
Obigen Betrag mit R. _____ Pfg. erhalten zu haben becheinigt
_____ den _____ 1914
Kaiserliche Post

Persil
das
selbsttätige
Waschmittel
desinfiziert auch
Krankenwäsche
Säuglingswäsche
Wollwäsche

Persil

für jede Art von Wäsche
das beste, im Gebrauch billigste
selbsttätige Waschmittel!

Persil
das
selbsttätige
Waschmittel
schont
Spitzenwäsche
Weisswäsche
Kinderwäsche

Firma Ludwig Schuth
nur Marktstr. 23
Inh.: Oskar Kramer.

4381 Erstklassige
ZIGARREN,
Zigaretten,
Tabake und Pfeifen,
Sekt, Rot- u. Weißweine,
Liköre, Rum, Cognac,
Arrac, echter alter Korn,
Ronnefeldt's Tee Alleinverk,
Schepeler's Kaffee u. Kakao.

Firma Ludw. Schuth,
nur Marktstr. 23
Inhaber: Oskar Kramer.

Zuschneide-Schule!

Hochgemäße und gründliche Aus-
bildung häuslicher Damen- und
Kinder-Garderobe sowie Wäsche.
Karoline Sippel, Fulda
Hauptstr. 17



In der Zentral-Drogerie
Inhaber: Carl Pauly, Fulda,
nur Buttermarkt 3.
findet man sämtliche Artikel zur
Krankenpflege
zu sehr mässigen Preisen. 6477

Der Kauf

fertiger Bekleidung

ist Vertrauenssache!

Wenn Sie beabsichtigen, sich ein neues Kleidungsstück zuzulegen, dann kommen Sie in mein modernes Spezialgeschäft. Ich stehe Ihnen gern mit fachmännischem Rat zur Seite und finden Sie bei meiner einzig schönen Auswahl für jeden Geschmack das Richtige. Bei mir haben Sie die Garantie, nur das Neueste in solider, erstklassiger Ausführung zu bekommen. Die Preise sind allerbilligst auf jedem Stück deutlich lesbar vorgestempelt. 1947

Grosse Verkaufsräume
mit Oberlicht.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Carl Seibert

im alten Rathaus an der Pfarrkirche

Leistungsfähigstes Spezialhaus für Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Bekleidung.

Teufel's
Geradehalter „Elgi“



für Er-
wachsene
u. Kinder.
Gegen
schlechte
Haltung,
gewohnte
u. runde
Schultern
Gewinn
Umsatz
des Rücken-
markes Er-
rückhaltung
d. Schultern.
Angenehm zu tragen.
Völlige Bewegungsfreiheit.
Illustr. Prospekt kostenlos.
Vorrätig bei
Oskar Zolkos Witwe
Artikel zur Kranken- und
Gesundheitspflege,
FULDA, Gemüsemarkt 12.
Fernsprecher 307.
Fabrik-Niederlage v. „Teufel's
weltberühmten Spezialitäten“.

Aachener Lotterie

Ziehung
am 30. und
31. März

50000
20000
5000
3000

Lose à 2 Mk., 30 Pfg. extra
empfeilt u. versend. General-Debit
Amentbrink
Köln a. Rh., Schildergasse 30
Auch zu haben in allen durch
Platzate ernannt. Verkaufsstellen.

Ständisches Leib- u. Stand- haus Fulda.

Sparanlagen werden bei
täglichem Verzinsung ab 1.
Januar 1914 mit
3 1/4 %
verzinnt. 5868

Träger und Säulen

Doppelfalzziegel (rot) Eisenrager (Silberglanz)
Brüggener
Prima Portland-Zement Dyckerhoff & Söhne
Schwemmsteine und Bims-Zementsteinen
Hourdis 20x7 1/2 cm (für Stalldecken)
glasierte Ziegeleingrößen, Krippen und Tröge
Mosaik- und Tonplatten
glaf. Wandplatten weiß und gemustert
Dach- und Isolierpappe :: Ceresit
Drainageröhren
in allen Weiten am Lager vorrätig

C. A. Arnd, Fulda
Eisen-, Holz- und Baumaterialienhandlung. 1030

Spanischer Garten

Spezial-Geschäft von Obst, Süßfrüchten und Weinen (direkter Import).
Verkauf von Wein, bereit vom Fass, literweise von 70 Lit. per Liter
an. Bei Weinabnahme von 68 Lit. der Liter an frei ins Haus. Feinste
Klassikweine zu jeden Preislagen von 75 Pfg. an per Flasche. Nur
beste Qualität in Rot, Weiß, herben, süßen und halbsüßen Weinen.
Verlangen Sie bitte Preisliste. 4237

Salvador Canals, Spanischer Garten, Fulda
Kleine Marktstraße 5, Ecke Steinweg.

REPARATUREN

an allen Metallblasinstrumenten
auch an solchen, die nicht von
uns gefertigt sind, prompt und
billigst

J. Mollenhauer & Söhne, Fulda. 6896

1914!

Kommunion-Kränze, -Andenken, -Bilder, Gesang-
und Gebetbücher, Rosenkränze, Heil.-Statuen
empfehle ich wie zu früheren Jahren in grösster Auswahl zu den billigsten
Preisen.

Marktplatz 7 **Oskar Schleicher** Telephon 355
Ertis und grösstes Spezialhaus für Bilderherstellung mit alle frischen Bildern am Platz.

Frankfurter Pferde-Lotterie

Ziehung 8. April.

1 Los 1 Mk. 11 Lose zu 10 Mk.

In Fulda zu haben bei: F. W. Ruppert; Joseph
Aha, Löhnerstrasse 7; W. Fritz, Hoffleierant; Fritz Vögel,
Bahnhofstrasse 13. 1828

Möbel, Polsterwaren

kaufen Sie stets
gut und billig
bei

Carl Lammeyer

Sturmstr. 2 (Nähe der Reichsbank)